



Die dbz gibt es jetzt auch online.

Facebook Webseite





dbz.donaustadtimblick www.dbz-online.at

Der lange Weg zum eigenen Bargeld

S. 2/3

Bankomaten-Schwund im Bezirk verärgert DonaustädterInnen



Soberl testet: Warum man im Jussi unbedingt draußen sitzen sollte, lesen Sie auf **S. 34**



Selbstverteidigung: Sichern Sie sich einen kostenlosen Kursplatz im Fox Gym. **S. 5**



BABYKURSE IM WESTFIELD DONAU ZENTRUM.

Ab sofort buchbar. Mehr Infos auf Seite 3.



Westfield
DONAU ZENTRUM
MORE EXTRA. LESS ORDINARY



Wohlfühlort: Seit acht Jahren gibt es die Seeseiten-Buchhandlung in der Seestadt. Was man dort sonst noch findet, erfahren Sie auf **S. 12-16**

Fotos: Strumberger-Sellner, Jussi, Fox Gym



Conny Strumberger-Sellner
Chefredakteurin

NUR BARES WAR MAL WAHRES!

Erinnern Sie sich an die Zeiten, als Ihre Geldbörse aus allen Nähten geplatzt ist, weil darin (hoffentlich) viele Geldscheine und noch mehr Münzen waren? Als die VerkäuferInnen an den Supermarktkassen bereits das Retourgeld in der Hand hatten, noch bevor man überhaupt wusste, wie viel man bezahlen muss? Oder wo man als Kind mühsam seine – damals noch – Groschen zusammengesammelt hat, um sich irgendwo eine Kleinigkeit zum Naschen kaufen zu können? Ja, so alt bin ich schon, dass ich mich noch sehr gut daran erinnern kann, wie Kartenzahlung höchstens ein Ausdruck aus einem Science-Fiction-Roman war. Heute sieht die Realität ganz anders aus. Ohne Bankomatkarte oder Online-Konto ist man quasi aufgeschmissen. Das allein wäre ja noch kein allzu großes Drama. Blöd wird es nur, wenn in einem Geschäft oder Lokal ausschließlich Barzahlung erlaubt ist, und man nichts dabei hat. Und noch blöder wird es, wenn der Bankomat so weit entfernt ist, dass man erst mal eine längere Anreise einplanen muss, um dorthin zu gelangen. Das klingt erst recht wie Science Fiction? Dann fragen Sie mal die BewohnerInnen von Breitenlee, Süßenbrunn oder auch Essling. Und vor allem ältere Menschen, die nicht mehr so mobil sind, um ihrem eigenen Geld im wahrsten Sinn des Wortes nachlaufen zu können. Bedeutet dies das Ende des Bargelds? Wir wissen es nicht. Wir wissen nur eines: Manches sollte lieber Science Fiction bleiben.

Foto: rossart-fotografie.at

„Das ist eine Diskriminierung

REWE entfernt bis Jahresende vier Bankomaten aus der Donaustadt. Schon jetzt gibt es in manchen Bezirksteilen kaum eine Möglichkeit, an Bargeld zu kommen.

Ingrid Schubert lebt in Essling und ist das beste Beispiel für eine rüstige und agile Seniorin. Sie ist mobil, viel unterwegs und kann sich problemlos von A nach B bewegen. Dennoch ist die Tatsache, dass immer mehr Bankomaten im Bezirk verschwinden, auch für sie ein großes Problem. Als SeniorInnenbeauftragte der Donaustadt bekommt sie nämlich immer öfter verzweifelte Anfragen älterer BewohnerInnen, die nicht mehr wissen, wie sie zu ihrem Bargeld kommen sollen. „Für mich ist die Tatsache, dass immer mehr Banken schließen oder Bankomaten abmontiert



Foto: Strumberger-Sellner

Ingrid Schubert ist SeniorInnenbeauftragte der Donaustadt. Für sie steht fest: Die Abschaffung von Bankomaten ist eine Diskriminierung älterer Menschen.

werden, eine Diskriminierung alter Menschen“, meint Schubert erzürnt. „Heute muss man schon froh sein, wenn man irgendwie zu seinem eigenen Geld kommt. Es gibt immer weniger Banken, immer weniger Service, aber im Gegenzug höhere Gebühren.

Wo soll das noch hinführen?“, so Schubert weiter. Die Ankündigung, dass REWE bis Jahresende vier Bankomaten von ihren Standorten entfernt, hat für zusätzlichen Zündstoff gesorgt (siehe Facebook-Kommentare unten).



„älter Menschen“

Das Unternehmen betont zwar, dass man an der Kasse 200 Euro beheben kann, jedoch ist daran – wie bei anderen Supermärkten, die dieses Service anbieten auch – die Bedingung geknüpft, etwas zu kaufen. Wenn man eine höhere Geldsumme benötigt, muss man laut REWE nochmals einen Einkauf tätigen.

Politik ist machtlos

Die SeniorInnenbeauftragte betont, dass man sich gegen den bargeldlosen Verkehr prinzipiell ja nicht wehre, aber „man die Infrastruktur, braucht, damit die Menschen jederzeit und ohne Probleme zu ihrem Geld kommen können.“ Während sich viele BewohnerInnen in dieser Angelegenheit ein Einschreiten der Politik wünschen, betont Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy, dass ihm hier leider

die Hände gebunden sind: „Leider kann ich als Bezirksvorsteher bei Banken als private Unternehmen nicht in ihrer Standortpolitik mitbestimmen. Die Entscheidung über Standorte von Filialen oder Bankomaten wird ausschließlich nach unternehmerisch vorteilhaften Kriterien gefällt.“

Eine Auflistung aller Bankomaten und Standorte der wichtigsten Banken in der Donaustadt finden Sie hier:

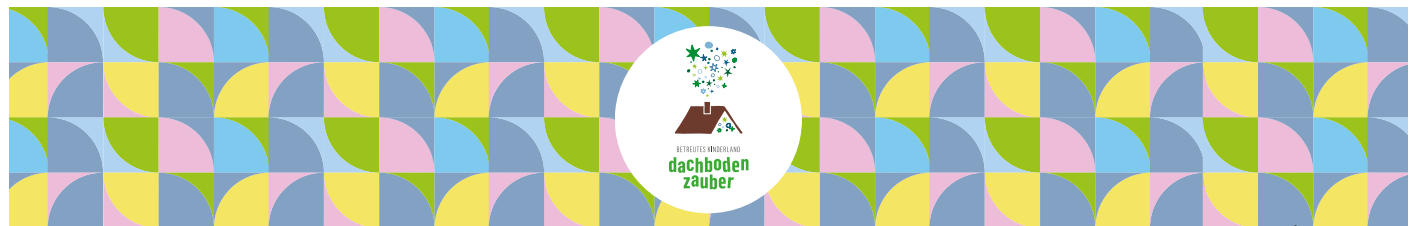


Herzlichen Glückwunsch!

Goldene Hochzeit (50 Ehejahre)
Brandtner Elizabeta und Peter
Kreutzer Emilie und Alois
Semlak Christine und Walter
Smutek Sonja und Herbert
Waiß Maria und Josef

Diamantene Hochzeit (60 Ehejahre)
Gallhofer Ingrid und Johann
Hofbauer Elfriede und Otto
Kopp Brigitte und Robert
Lantzberg Siglinde und Adolf
Mattes Elisabeth und Maximilian
Nadymacek Hermine und Manfred
Salasch Hedwig und Georg

Steinerne Hochzeit (67,5 Ehejahre)
Messerer Anna und Josef
Hala Magdalena und Walter
Sirucek Elisabeth und Helmuth
Zeiner Henriette und Fritz



NEUES LERNEN IST JETZT KINDERLEICHT.

Bei den Babykursen im Westfield Donau Zentrum*

* Die Teilnehmerplätze sind begrenzt!



STUNDENPLAN VON 13.02. – 30.06.2023

<i>Montag</i>	<i>10 Uhr</i>	<i>Zwergensprache</i>
<i>Dienstag</i>	<i>ab 10 Uhr</i>	<i>Eltern-Kind-Cafe</i>
<i>Mittwoch</i>	<i>10 Uhr</i>	<i>Kangatraining</i>
<i>Donnerstag</i>	<i>10 Uhr</i>	<i>Musik und Bewegung</i>
<i>Freitag</i>	<i>11 Uhr</i>	<i>Babymassage</i>

Neben dem Kursprogramm findet der Eltern-Kind-Spaß wie gewohnt von Mo. bis Fr. von 10 bis 13 Uhr statt.

Mehr Infos und Anmeldung online:



Westfield
DONAU ZENTRUM

MORE EXTRA, LESS ORDINARY



Neuer FAIR-Teiler am Rennbahnweg eröffnet

In Mariahilf, Hernals und der Josefstadt gibt es sie bereits. Nun hat auch das Nachbarschaftszentrum am Rennbahnweg einen. Die Rede ist von FAIR-Teiler-Kühlschränken. Zum einen versorgen und unterstützen die FAIR-Teiler-Kühlschränke einkommensschwache und armutsbetroffene WienerInnen mit Lebensmitteln, zum anderen sind sie ein wichtiger Hebel, um Lebensmittelverschwendung zu vermeiden. „Es ist ein

Beitrag gegen Lebensmittelverschwendung und zur Sensibilisierung, damit wir darauf achten, was und wie viel wir einkaufen“, sagt Josef Taucher, Mit-Initiator der FAIR-Teiler. Die Corona-Pandemie hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig die Nachbarschaftszentren des Wiener Hilfswerks für die BewohnerInnen sind. Mit den FAIR-Teiler-Kühlschränken werden Lebensmittel vor der Mülltonne gerettet und kostenlos zur Verfügung gestellt.



Bezirk lädt zum Kasperltheater

Am Freitag, den 7. Juli, findet die nächste Kasperlvorstellung der Kinderfreunde statt. Vielleicht sind ja dann schon Sie hinter der Bühne und sorgen für Lacher bei Jung und Alt. Wie das möglich sein soll? Das erfahren Sie im Artikel nebenan.

Beginn des Kasperltheaters ist um 17.30 Uhr im Donauturm Restaurant, Donauturmplatz 1. Der Eintritt ist frei. Die Kosten für die Vorstellung übernimmt die Bezirksvorstehung Donaustadt.

Kasperldarsteller gesucht!

Wer hat ihn als Kind nicht gern geschaut und bei seiner Frage „Seid ihr alle da?“ lauthals „Ja!“ geschrien? Der Kasperl hat auch in der Donaustadt eine langjährige Tradition, sorgt er doch zusammen mit den Wiener Kinderfreunden in regelmäßigen Abständen für leuchtende Augen bei Jung und Alt.

Möchten auch Sie als Kasperl Groß und Klein begeistern? Dann ist der Workshop der Kinderfreunde genau das Richtige für Sie! Erstmals findet in der Donaustadt ein Workshop für all jene statt, die dem Kasperl nicht nur gerne zusehen, sondern auch selbst gerne lernen möchten, Kasperltheater zu spielen.

Die Räumlichkeiten dafür stellt dankenswerterweise der Donauturm in seinem



Festival der Nationen in den Blumengärten

Bunte Kostüme, Farbenpracht und Menschen aus aller Welt, die gemeinsam tanzen, singen und feiern: Das und viel mehr bietet das Festival der Nationen, das am Samstag, den 17. Juni, von 11 bis 19 Uhr in den Blumengärten Hirschstetten stattfindet. Kulturvereine, Chöre, Folkloregruppen sowie Kinder und Jugendliche aus verschiedensten Nationen nehmen die BesucherInnen mit auf eine Reise um die ganze Welt. Für kulinarischen

Genuss sorgen internationale Köstlichkeiten, die zum Selbstkostenpreis angeboten werden. Auch die Besichtigung einer kirgisischen Jurte, eine eritreische Kaffezeremonie, Henna-Tattoos und vieles mehr stehen auf dem Programm. Die Donaustadt ist mit dem Ballett- und Tanzstudio Fantasia vertreten. Um 11.30 Uhr beginnt die Vorführung. Der Eintritt zum bunten Festival, das bei jedem Wetter stattfindet, ist frei.



Das „Kasperl-Team“ der Kinderfreunde sucht Verstärkung. Wenn auch Sie mal in die Rolle des Kasperls schlüpfen wollen, haben Sie jetzt dazu Gelegenheit.

Restaurant zur Verfügung. Geleitet wird der Workshop vom erfahrenen Kasperlspieler Tobias Lechner von den Wiener Kinderfreunden. Vorkenntnisse sind keine notwendig. Sie sollten einfach Freude daran haben, sich selbst zum Kasperl zu machen!

Der Workshop, der von den Kinderfreunden finanziert wird, findet am Freitag, 16. Juni, von 18 bis 20 Uhr im Donauturm Restaurant, Donauturmplatz 1 statt. Um Anmeldung unter donaustadt@wien.kinderfreunde.at oder 0664/420 60 36 wird gebeten.

Lernen Sie kostenlos Selbstverteidigung

Die Bezirksvorstehung und das Fox Gym geben 25 dbz-LeserInnen die Möglichkeit für einen kostenlosen Selbstverteidigungskurs.

Sagt Ihnen der Name Henry Bannert etwas? Alle Kampfsportfans werden jetzt zustimmend nicken. Henry Bannert ist eine bekannte Größe im Kampfsport. Als dreifacher Weltmeister, zweifacher Europameister und mehrfacher Staatsmeister in Muay Thai weiß er, worauf es im Kampfsport ankommt.

Seit 23 Jahren leitet er den Kampfsportverein Fox Gym in der Donaustadt. Der Verein ist spezialisiert auf Thai-boxen, Boxen, MMA und Selbstverteidigung. Die mehrfach ausgezeichneten Trainer haben langjährige Erfahrung im Kampf- und Wettkampf-



Dr. Oliver Haentjens, Krav Maga- und Self-Defense-Spezialist, leitet den Selbstverteidigungskurs, an dem 25 dbz-LeserInnen gratis teilnehmen können.

sport sowie in Krav Maga und Selbstverteidigung. Genau diese Erfahrung möchten sie im Rahmen eines Selbstverteidigungskurses im Fox Gym nun weitergeben. Und zwar kostenlos!

In Zusammenarbeit mit der Bezirksvorstehung Donau-

stadt unter BV Ernst Nevrivy wird 25 interessierten Personen die Möglichkeit geboten, neben physischen Aspekten der Selbstverteidigung auch theoretische Ansätze wie Prävention, Körpersprache und Deeskalation kennenzulernen.

Der Kurs ist unabhängig von Alter, Geschlecht und Fitnesslevel, da besonders darauf geachtet wird, schnell erlernbare und realitätsbezogene Techniken zu vermitteln.

Geleitet wird der dreistündige Selbstverteidigungskurs von Dr. Oliver Haentjens, seines Zeichens Krav Maga- und Self-Defense-Spezialist.

Der Kurs findet am Donnerstag, den 13. Juli, von 13 bis 16 Uhr im Fox Gym, Markomanenstraße 18, Stiege 5-6 statt. Die Kosten übernimmt die Bezirksvorstehung Donaustadt.

Die TeilnehmerInnenanzahl ist auf 25 Personen begrenzt, wobei die Reihung nach Zeitpunkt der Anmeldung unter info@foxgym.at erfolgt. Also melden Sie sich schnell an und erlernen Sie kostenlos wertvolle Techniken der Selbstverteidigung!

Vogelbauer



Bier- und Weingarten

Werte Stammkundinnen und Stammkunden!
Leider geht alles einmal zu Ende, und jetzt ist es auch bei uns so weit.

Ab Mitte Juni ist unser Heuriger an dieser Adresse geschlossen.

Am 16.6.2023 ab 15 Uhr

möchten wir noch einmal ordentlich Abschied feiern.
Wer kommen möchte, bitte unbedingt einen Platz reservieren.

Für uns war es eine schöne Zeit, wir hoffen für euch auch.

Alles Gute für die Zukunft wünschen
Kurt und Susanne Reisner
vulgo Vogelbauer

1220 Wien, Wagramerstraße 112
Tel.: 01 202 47 13 oder 0676 531 9451

Der Donaupark wird noch grüner

60 Hektar. Das ist die beeindruckende Fläche des Donauparks, der damit zu den größten Parkanlagen der Wiener Stadtgärten zählt. Wer schon einmal auf der Kaiserwiese ein Picknick veranstaltet hat, oder mit der Bummelbahn durch den Park gefahren ist, weiß, welches Paradies wir Donaustädter im eigenen Bezirk haben. Nun soll der Donaupark noch attraktiver werden!

Dazu wird eine Gesamtfläche von 15.000 Quadratmetern zusätzlich begrünt und 55 Bäume werden gepflanzt.

Mit dieser Entsiegelungsoffensive soll der Donaupark klimafit gemacht werden. Das geschieht konkret, indem das Wegenetz barrierefrei gestaltet und abgespeckt wird, bestehende Beete sollen verbreitert, ein Wasserspiel installiert sowie ein Parkplatz bei der Arbeiterstrandbadstraße



Der Donaupark ist neben der Alten Donau wohl DAS Freizeitparadies in der Donaustadt. Nun werden einige Bereiche entsiegelt und mehr Bäume gepflanzt.

rückgebaut und in eine 4.700 Quadratmeter große Rasenfläche umgewandelt werden.

Wasserspiel und Bäume

Deutlich mehr Zuspruch gibt es wohl für das geplante Wasserspiel, das nahe des Nordost-Eingangs vom Park errichtet werden soll. Auf über 110 Quadratmetern sorgen neun Bodenfontänen sowie

14 Nebeldüsen für Abkühlung an heißen Sommertagen. Bei den Bäumen bleibt teilweise alles beim Alten. Soll heißen, dass der gesamte Altbaumbestand in vollem Umfang erhalten bleibt. 55 neue Bäume gesellen sich in Kürze dazu, wobei die Jungbäume im Bereich des Nordost-Einganges des Donauparks zusätzlich mit einer automatischen

Bewässerung ausgestattet werden. Ein weiteres Highlight: Auf einer Gesamtfläche von über 500 Quadratmetern werden künftig bunte Stauden-Gräser-Beete für Farbtupfer sorgen, wie etwa beim Nordost-Eingang.

Auch bereits bestehende Teile des Parks werden im Zuge der Erneuerung saniert. Unter anderem wird das Kaskadenbecken im Rosarium komplett erneuert. Auch die Sitzmöglichkeiten werden erweitert. Insgesamt werden 53 Sitzmöglichkeiten sowie weitere 12 Tische aufgestellt.

Am Seerosenteich werden außerdem zwei bequeme Holzliegen aufgestellt. Für alle Tischtennis-Fans gibt es ebenfalls gute Neuigkeiten: Der bestehende Tischtennisbereich nordostseitig des Kiosks erhält zwei zusätzliche Ping-Pong-Platten.

Foto: BambooBeast / Wikipedia, 28. Juli 2012

POWERED BY

Strock

Lösung für die Franz-Eduard-Matras-Gasse



Hohe Geldstrafen für kleine Überschreitungen – eine himmelschreiende Ungerechtigkeit!



Foto: BV22

Bezirksvorsteher Ernst Nevriy trägt dazu bei, zu verhindern, dass PKW-LenkerInnen weiterhin zur Kasse gebeten werden.

Liebe Donaustädterinnen, liebe Donaustädter!

In meiner heutigen Kolumne will ich mich einem Thema widmen, das schon vielen von Ihnen und auch mir die sprichwörtlichen „Grausbirnen“ aufsteigen hat lassen: Die „Abzocke“, wie die einhellige Bezeichnung der betroffenen Menschen lautet, in der Franz-Eduard-Matras-Gasse.

Was ist dort los? Ein privates Grundstück, auf dem man Parkplätze mieten kann, ist nichts Ungewöhnliches und bestimmt nichts Ehrenrühriges. Am Ende der besagten Sackgasse wird allerdings

die weit offene Einfahrt auf diesen Parkplatz gerne dazu benutzt, um von dort reversierenden Autofahrenden ein Extrageld zu kassieren.

Wer auch nur wenige Sekunden und um einen Zentimeter mit seinem wendenden Wagen in das private Grundstück hineinragt, der sieht sich mit der Androhung einer Besitzstörungsklage konfrontiert, von der man nur absehen wolle, wenn mehrere Hundert Euro gezahlt werden.

Seit kurzem wird es allerdings noch dreister, weil es nun heißt, das betreffende Grundstück sei geteilt und es gebe entsprechend nun zwei

Eigentümer, die Anspruch auf eine Zahlung haben. Das kann so nicht mehr weitergehen!

Da ich in den letzten Jahren immer wieder von verzweifelten BürgerInnen diesbezüglich kontaktiert wurde, habe ich natürlich Informationen eingeholt und zahlreiche Gespräche mit ExpertInnen geführt. Mit stets der gleichen Frage: Was kann man dagegen tun?

Rein rechtlich leider gar nichts. Das ergaben sämtliche Auskünfte von den JuristInnen der Stadt Wien und der Autofahrerklubs. Denn es handelt sich bei diesem Vorgehen der Grundstückseigentümer um eine privatrechtliche Angelegenheit, welche die Betroffenen im Wege eines Zivilverfahrens zwar bekämpfen können, welches allerdings auch durchaus riskant ist und noch teurer werden kann.

Allerdings hat nun die Arbeiterkammer Wien eine weitere Prüfung rechtlicher Schritte angekündigt, wenn sich Geschädigte bei ihr melden. Betroffene sollten daher Frau

Dr. Kirstin Grüblinger unter kirstin.grueblinger@ak-wien.at kontaktieren.

Nach dem Abwägen aller Möglichkeiten habe ich mich zu einem ungewöhnlichen Schritt entschieden, der hoffentlich dazu führen wird, dass künftig niemand mehr arglos die Grenzen des Grundstücks übertragt.

Und zwar wurden nun Betonleitwände entlang der Grundstücksgrenze zum Privatparkplatz aufgestellt, die eine Ein- und Ausfahrt nur noch im verordnungsmäßigen Mindestmaß von drei Metern ermöglichen. So wird man schon aufgrund dieser Betonleitwände weniger dazu verführt sein, die Stelle zum Reversieren zu nutzen.

Mit diesem Kolumnenbeitrag will ich natürlich auch dazu beitragen, dass mehr und mehr Menschen vor dieser „Falle“ gewarnt werden und ich bin zuversichtlich, dass sich so weiterer Schaden abwenden lässt!

Ihr

Ernst Nevriy
Bezirksvorsteher



Cabrio-Gefühl auf der Terrasse!

Sie möchten gut geschützt mehr Zeit im Freien verbringen? Dann ist die Pergola-Markise weinor PergoTex II genau die richtige Lösung!

- Regendichte PVC-Bespannung
- Senkrecht-Beschattung auf Wunsch
- LED-Beleuchtung auf Wunsch

Gleich Beratungstermin vereinbaren – wir freuen uns auf Sie!

Biberhaufenweg 184

1220 Wien

Tel. 01/285 17 17

Mobil: 0699 1411 2113



Von Frühlingsfest bis Plauderbankl

Am 13. Mai lud das Netzwerk Gesundes Essling zu einem Fest für Groß und Klein. Die BewohnerInnen konnten sich Tipps für ihr Wohlbefinden holen, bei Schnupperworkshops mitmachen und die vielfältigen Gesundheitsangebote im Stadtteil kennenlernen. Auch viele private Initiativen aus dem Stadtteil stellten sich vor. Das Fest bildete den Auftakt für die kostenfreie Workshopreihe „HOL DIR KRAFT!“, bei der Interessierte in Kleingruppenworkshops wertvolle Impulse für eine gesunde Lebensweise im Alltag erhalten. Alle Infos und das Programm gibt's unter www.treffpunktessling.at/holdirkraft

Und wer Lust auf Gesellschaft hat: Bis September steht im Generationen-Aktiv-Park, Colerusgasse 31, ein Bankerl, das zum Plaudern einlädt.



Fotos: Treffpunkt Essling

Ideen-Wettbewerb der Agenda: „Ich fang was an mit Kagran!“

Die AgendaDonaustadt sucht Ideen für ein lebendiges Grätzl, in dem man sich gerne zu Fuß bewegt. Gemeinsam mit dem Bezirk möchte das Agenda-Team Initiativen und Projekte unterstützen, die den öffentlichen Raum des Grätzls südöstlich des Kagraner Platzes angenehmer, bewegungsfreundlicher, sicherer und attraktiver machen. „Das zu-Fuß-Gehen ist nicht nur eine der natürlichsten und klimafreundlichsten Mobilitätsformen, sondern auch essenziell für das gesundheitliche Wohlbefinden. Uns interessiert, wie Menschen ihr Grätzl wahrnehmen und wie wir den öffentlichen Raum noch fußgängerInnenfreundlicher gestalten können“, so Cornelia Sucher, Agenda Beauftragte der Donaustadt. Die Frage an die BewohnerInnen lautet:

Wie kann das zu-Fuß-Gehen hier im Grätzl verbessert werden?

- Wie können sich z. B. Kinder und Ältere hier sicher bewegen?
- Was könnte hier nachbarschaftliche Begegnungen fördern?
- Wie und wo sollen Barrieren reduziert werden?
- Was würde dem Grätzl und seinen Menschen guttun?

Wir freuen uns auf Ideen, die gute Antworten auf diese Fragen mitbringen. Mitmachen können alle, die im oder in der Nähe des Grätzls wohnen, arbeiten oder sich aus anderen Gründen viel dort bewegen.



In diesem Viertel von Kagran sind Ihre Ideen für mehr Freude am (gemeinsam) draußen Sein und am zu-Fuß-Gehen willkommen!

So einfach geht's: Unter www.agendadonaustadt.at finden Sie ein Online-Formular, in dem Sie uns Ihre Idee mitteilen können. Auf Wunsch schicken wir Ihnen das Formular gerne auch postalisch zu.

Auf unserer Webseite finden Sie außerdem alle Infos zum Ideenwettbewerb, zu den Auswahlkriterien und zum Gebiet. Einsendeschluss ist der 15. Juli 2023. Eine orts- und fachkundige Jury aus der Donaustadt wird im September die besten Ideen auswählen und zur Umsetzung vorschlagen. Besonders wertvoll sind Projekt-Ideen, bei denen die BewohnerInnen selbst mitanpacken wollen. Das Agenda-Team und der Bezirk unterstützen die Ideen-EinbringerInnen beim Planen und

Umsetzen der Projekt-Ideen. Die Jury-Entscheidung wird Anfang Oktober bekanntgegeben. Unmittelbar danach kann die Umsetzung starten!

Die AgendaDonaustadt legt mit dem Ideenwettbewerb erneut ihren Fokus auf einen Stadtteil. In der weitläufigen Donaustadt hat sich dieser Ansatz bewährt, um die Eigeninitiative und Nachbarschaft lokal zu stärken. Solche Gebietsschwerpunkte gab es bereits in Aspern, in Essling, in Kaisermühlen, im Norwegerviertel und gibt es aktuell in Breitenlee und in Stadlau. Und nun sind wir gespannt und voller Vorfreude auf Ideen und Initiativen aus dem ausgewählten Kagraner Grätzl!



ELEKTROTECHNIK
www.elektro-installationen.wien

Tel.: 0676/834 65 200
elektrotechnik@waltertraxler.at
Hirschstettner Straße 19-21, A-1220 Wien

Elektroinstallationen ⚡ Alarmanlagen
Photovoltaik ⚡ Blitzschutzanlagen
SAT-Anlagen ⚡ Sprechanlagen
Netzwerktechnik ⚡ Neuanlagen
Beratung ⚡ CAD-Technik
Zähleranmeldungen ⚡ Anlagenbefunde
Anlagenplanung ⚡ Störungsdienst

DAS ELEKTROUNTERNEHMEN IHRES VERTRAUENS

Diese Zauberfrau malt anders

Wann haben Sie das letzte Mal gemalt? So voller Begeisterung und ohne Erwartungshaltung, dass das Ergebnis gut sein muss? In der Schule?

So geht es vielen. Zu vielen, wie Daniela Binder, Künstlerin und Autorin, meint. „Kinder malen noch bei jeder Gelegenheit. Sie machen sich selbst keinen Druck und finden ihre Bilder immer schön. Das geht den meisten Erwachsenen später verloren, was ich sehr schade finde, weil Malen etwas unglaublich Erfüllendes sein kann.“ Und die Donaustädterin weiß, wovon sie spricht.



Hat das Malen sie selbst doch vor einigen Jahren aus einem persönlichen Tief geholt.

2009 zog die gebürtige Kölnerin gemeinsam mit ihren zwei Töchtern und ihrem aus der Donaustadt stammenden Mann von Deutschland nach Wien in die Nähe seiner Familie. Bereits kurz nach dem Umzug hatte Daniela Binder jedoch großes Heimweh. „Ich fühlte mich entwurzelt und war mit der Situation überfordert. Das führte dazu, dass ich in eine Depression schlitterte und sogar mit dem Gedanken spielte, wieder zurück nach Deutschland zu gehen.“ Um das Tief zu überwinden, startete Binder eine Shiat-su-Ausbildung und fing mit dem Malen an. „Als Kind habe ich Malen geliebt, doch irgendwann einfach damit aufgehört. Zusammen mit

meinen Kindern habe ich damit wieder begonnen und gemerkt, wie langsam meine Lebensfreude zurückkehrt.“ Mit der Zeit wurde Malen zu mehr als nur einem Hobby. Binder wollte ihr Wissen und das gute Gefühl, das sie selbst durch Malen hatte, auch an andere Frauen weitergeben – in Form von Workshops und in einem Buch.

„Es war schon immer ein heimlicher Traum von mir, ein Buch zu schreiben.

Mithilfe einer Buchmentorin konnte ich mir diesen Traum erfüllen

und ‚Zauberfrauen malen anders – 15 Malprojekte, die dich zum Strahlen bringen‘ auf den Markt bringen.“ Im Buch geht es um Maltutorials, die so gestaltet sind, dass sie auch AnfängerInnen nachmalen können. Den Rahmen des Buches bildet die persönliche Geschichte der Künstlerin, um zu zeigen, wie man mit dem Malen seine Lebensfreude aktivieren und wiederfinden kann. Ein wichtiges Element im Schaffen der Künstlerin und im Buch sind die sogenannten Seelenfarben. „Jeder Mensch hat seine ganz persönlichen Seelenfarben. Wenn man mit diesen Farben malt, malt man automatisch ganz anders. Viel erfüllter und lebendiger“, so Binder. In monatelanger Arbeit entstand das farbenfrohe und großzügig bebilderte Buch. Und der



Fotos: Strumberger-Sellner

Daniela Binder ist Künstlerin und Autorin und fest davon überzeugt, dass Malen dabei helfen kann, seine Lebensfreude (wieder) zu entdecken,

Erfolg gibt der Donaustädterin recht. Mehr als 2.000 Exemplare hat sie bisher verkauft. Ein kommerzieller Erfolg, der sie zwar freut, jedoch nur eine Randerscheinung in dem ganzen Prozess ist. Denn am wichtigsten ist für Binder, vor allem bei Frauen die Lust am Malen (wie-

der) zu wecken, um in ihnen jenes Gefühl auszulösen, das Daniela Binder hat, wenn sie an einem ihrer Bilder arbeitet: „Immer, wenn ich zu Pinsel und Farbe greife, fange ich an, von innen zu leuchten.“

Alle Infos und Termine zu den Workshops finden Sie unter www.danisart.at



Restaurant
Erzherzog Karl Straße 98a | 1220 Wien



Wiener Küche & ofenfrische PIZZEN

Mo-Fr: zwei Mittagmenüs zur Auswahl
Reservierung: 01 204 38 88 | www.valley-rose.at




GRATIS-PARKPLÄTZE IM HOF!



Foto: McDonalds



Foto: Samariterbund

Dass die Jungs von Wiener Wahnsinn für großartige Stimmung sorgen und ihre Fans begeistern können, haben sie beim vergangenen Maibaumfest in Aspern eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Auch ein Unwetter mit Hagel konnte sie nicht davon abhalten. Saubere Sache, Jungs! Apropos saubere Sache: Beim Clean Up Day von McDonalds, griffen Soberl, Chrisu und Sheriff ausnahmsweise mal nicht zu ihren Instrumenten, sondern zu Müllsäcken und Greifzangen, um die Gegend rund um die Filiale in der Seestadtstraße von Müll und Dreck zu befreien. Filialleiter Roberto DelFrate war vom Einsatz der Wiener Wahnsinnigen schwer begeistert und verpflichtete sie gleich fürs nächste Jahr. Bis dahin heißt es für die fünf Musiker weiter an ihrer neuen CD arbeiten. Der brandneue Proberaum bietet dafür die besten Voraussetzungen!

Erste Hilfe rettet Leben! Unter diesem Motto lud die Bezirksvorstehung Donaustadt in Zusammenarbeit mit dem ASBÖ, dem Arbeiter-Samariterbund Österreichs, dbz-LeserInnen zum kostenlosen Erste-Hilfe-Kurs.

In diesem Kurs, der im Ausbildungszentrum Kaisermühlen stattfand und von der Bezirksvorstehung Donaustadt finanziert wurde, erwarben die TeilnehmerInnen viel wertvolles Wissen, das im Notfall Leben retten kann. Unter der Leitung von Rettungssanitäter Dominik Wiest lernten die interessierten DonaustädterInnen unter anderem, wie man einen Notruf richtig absetzt, Gefahren und Notfälle erkennt, im Fall einer Bewusstlosigkeit richtig handelt und einen Menschen wiederbelebt. „Eine tolle Aktion“ Das finden nicht nur die TeilnehmerInnen, sondern auch wir.



Heizung Sanitär H. Uhrmann Ges.m.b.H

- Barrierefreie & behindertengerechte Bäder
- Pelletsanlagen & Wärmepumpen
- Solar- & Photovoltaik-Anlagen
- Behebung von Gebrechen aller Art
- Wartung von Thermen & Durchlauferhitzern

Rufen Sie heute noch an und lassen Sie sich beraten: 01/ 204 18 19

Wolfgang Asanger – Technischer Leiter
Seit 25 Jahren Ihr vertrauensvoller
Ansprechpartner bei der Firma Uhrmann!

Für Ihr Anliegen haben wir die beste Lösung!

Bleiben wir in Kontakt:

„Skippy und die geheime Schatzkarte“ Ein Buch von Donaustädter Kindern

Im Jänner startete in der 4B der Volksschule Georg-Bilgeri-Straße 13 der besondere Workshop „Eine Klasse – Eine Geschichte – Ein Buch“.

Initiiert durch die Klassenlehrerin Dipl. Päd. Monika Soucek, erarbeitete die Donaustädter Kinder- und Jugendbuchautorin Sabina Sagmeister mit den Kindern eine Geschichte. Diese wurde anschließend von den SchülerInnen selbst illustriert.

Zuerst überlegte man gemeinsam in einem Brainstorming, was denn eine Geschichte überhaupt so braucht, um gern gelesen zu werden. Schnell waren Känguru Skippy und Freundin Eule Eugenia sowie der böse Piratenkapitän Schwarzbart erfunden.



Gruppenweise arbeiteten die SchülerInnen an den jeweiligen Kapiteln und fertigten Zeichnungen an. Anschließend wurden der Handlungsablauf besprochen sowie Verbesserungen und Buchtitel überlegt. Danach begann Sabina Sagmeisters „Hausübung“: Lektorat, Korrektorat, Layoutdesign des Buches und die druckfertige Gestaltung.

Am Ende wurde das Ergebnis noch ins Ukrainische übersetzt. Derzeit befindet sich das Buch „Skippy und die geheime Schatzkarte“ in Druck. Die feierliche Präsentation vor Schuldirektion, Eltern und Bekannten findet am Nachmittag des 27. Juni 2023 in der Volksschule Georg-Bilgeri-Straße statt. Alle Infos unter www.sabina-sagmeister.com.

donauturm
wien

top of Vienna

Der Donauturm ist Wiener Wahrzeichen, ein technisches Meisterwerk und erstrahlt in einer stilvollen Neuinterpretation der 1960er Jahre. Mit dem Expresslift geht es auf die Aussichtsterassen in 150 Metern Höhe zu einem unvergesslichen 360° Panorama.

Donauturmplatz 1
1220 Wien
T +43/1/263 35 72
reservierungen@donauturm.at

donauturm.at



**LERNZENTRUM
DONAUSTADT**

Wagramer Straße 36A
1220 Wien
www.lernzentrum-donaustadt.at



DIE SCHULALTERNATIVE

LERNE MIT UNS ERFOLGREICH LERNEN!

Verein für häuslich unterstütztes Lernen

Für Fragen oder Bewerbungen
bitte um Kontaktaufnahme unter:

+43 664 88 64 59 63

direktion@lernzentrum-donaustadt.at



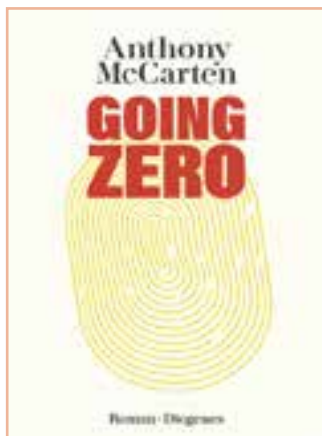
facebook.com/lernzentrumdonaustadt



- SPASS AM LERNEN VON DER 1.-12. SCHULSTUFE
- ANGENEHME LERNATMOSPHÄRE MIT PERSÖNLICHEN LERNCOACHES
- INDIVIDUELLE STÄRKEN FÖRDERN
- AUF DEM KÜRZESTEN WEG ZUR AHS-MATURA KEIN ZEITVERLUST DURCH „SITZENBLEIBEN“
- ERFOLGREICHER SCHULABSCHLUSS STRESSFREI FÜR DIE GANZE FAMILIE
- LERNEN IM EIGENEN TEMPO; ALLEINE ODER IM TEAM

Lies dich glücklich!

Der Seeseiten-Buchtipp von Bettina Wagner



Haben Sie wieder einmal Lust, so richtig in ein Buch reinzuknippen? Wenn ja, dann ist das neue Buch von Anthony McCarten genau das Richtige für Sie!

Cy Baxter ist ein Silicon Valley-Wunderkind. Erfolgreicher Start-up Unternehmer,

Millionär, zielstrebig und, wenn es sein muss, auch radikal in seinen Entscheidungen. Er steht kurz vor einem Milliardendeal mit den Geheimdiensten, die seine neueste „Wunderwaffe“ kaufen möchten. Ein weltweites Überwachungssystem, mit dem Cy Baxter garantiert: Verbrechen gehören der Vergangenheit an. Bevor der Deal zustande kommt, wird noch auf einen letzten Betatest bestanden. Zehn zufällig ausgewählte Frauen und Männer müssen sich 30 Tage lang versteckt halten. Wer von ihnen es schafft, nicht gefunden zu werden, erhält am Ende drei Millionen US Dollar Preisgeld. Neun der zehn ProbandInnen werden in nur wenigen Stunden oder

Tagen gefunden. Nur Kaitlyn, für Cy Baxter die unscheinbarste Probandin und die, von der er dachte, sie wäre am einfachsten zu entdecken, ist auch nach 14 Tagen unauffindbar. Alle Beteiligten werden schön langsam nervös, und es stellt sich die Frage: Geht es hier wirklich „nur“ um das Preisgeld?

Ein rasanter, kurzweiliger Pageturner im wahrsten Sinne des Wortes. Teilweise erschütternd, wie gläsern wir alle sind und was bereits alles möglich ist, um an sämtliche Informationen eines Menschen zu kommen.

Anthony McCarten
Going Zero,
Diogenes Verlag



Foto: Strumberger-Sellner

Bettina Wagner von den Seeseiten empfiehlt diesmal einen Thriller.

Mein Bezirk – meine Donaustadt

Mein Lieblingsplatz im 22. Bezirk ist die Alte Donau. Besonders gefällt mir, dass man im Donaupark die Möglichkeit hat, viele Sportarten auszuüben. Meine Nachmittage bei Schönwetter verbringe ich dort gerne mit meinen Freunden. Wenn man schwindelfrei ist, könnte der Donauturm eine Besichtigung wert sein. Direkt beim Donauturm gibt es die Station für die Bummelbahn, die durch den Donaupark fährt. Auf den riesigen Spielplätzen dort verbringe ich viel Zeit. Auf den Skaterbahnen im Donaupark ist auch immer viel los. Am liebsten spiele ich aber Fußball. Neu gebaut wurde ein kleiner Motorik-Park. Es ist einfach für jeden etwas dabei und es gibt viele verschiedene Gelegenheiten zum Spielen.

An sonnigen und warmen Tagen verbringe ich meine Freizeit in den vielen verschiedenen Freibädern. Das Gänsehäufel liegt ganz nah an meiner Schule. Auf dem Weg ins Bad holen wir uns meistens ein Eis aus dem Eisgeschäft neben der großen Kirche.

Wenn das Wetter einmal nicht mitspielt, bin ich im Donau Zentrum. Das Shopping- und Entertainment-Center ist immer gut besucht und bietet viele Möglichkeiten, auch an Regentagen Spaß zu haben. Am liebsten gehe ich ins Kino. Ganz in der Nähe des Donau Zentrums befindet sich die Eishalle der Vienna Capitals. Dort kann man im Winter indoor Eislaufen und Eishockeyspiele der Caps anschauen. Der 22. Bezirk ist gut erreichbar durch U-Bahn, Straßenbahnen und Busse und ermöglicht mir ganz viele Aktivitäten, sodass mir nie langweilig wird.

Clemens Hafergut, Sportmittelschule Donaustadt, Klasse 2A



FALSTAFF
RESTAURANT &
GASTHAUSGUIDE
2023

Fat George

Essen	43/50
Service	14/20
Wien	14/20
Angebote	8/12

81

Punkte

Montag - Samstag
17:00 - 23:00 Uhr
Gartenheimstraße 1, 1220 Wien
www.fat-george.com

Die Seestadt hat einen neuen Markt

Bei fast schon sommerlichen Temperaturen wurde am 5. Mai der Mazzucco-Markt in der Seestadt feierlich eröffnet. Soberl und Romeo sorgten für den musikalischen Rahmen.

Marktamtsleiter Alexander Hengl freute sich über den regen Zuspruch und betonte, dass der derzeit temporäre Markt nur dann zu einer dauerhaften Einrichtung in der Donaustadt werden könne, wenn ihn regelmäßig Menschen besuchen und dort einkaufen.

Der Mazzucco-Markt ist ab sofort jeweils am Freitag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Wenn man mit der U2 anreist, befindet er sich nur wenige Gehminuten von der Station Seestadt entfernt.



Das sind alle StandlerInnen am Mazzucco-Markt mit ihrem Angebot:

- **Andreas Schrittester:** Kasnudln mit verschiedensten Füllungen
- **Kalami Delikatessen GmbH:** Vegetarische und vegane Produkte wie Falafel, Humus, Frischkäse, Oliven und mehr

- **CUTZ:** Kaffee und Cookies aus Wiener Produktion
- **Blün:** Fisch aus der Donaustadt
- **Büylent:** Vorarlberger Spezialitäten, Käse und Wurst
- **Hyusein Lyotin:** Obst und Gemüse

- **Gerhard Fabian:** Beerenobst direkt vom Produzenten
 - **Regina Veigl:** Kräutertöpfe, Schnittpflanzen, Blumen
 - **Der wilde Franz:** Wildfleischspezialitäten
 - **Doris Laher:** Bionüsse und -öle
 - **Galina Kostadinova:** Käse und Speck
 - **Thomas Gaderer:** Gärtnerei in der Donaustadt
 - **Manfred Michlits:** Honig und Imkereiprodukte
 - **Bäckerei Bauer bzw. Ströck:** Brot und Gebäck
- Kommen Sie hin, damit der Markt auf Dauer bleibt!

Ernst Nevriy kommt vorbei!

Treffen Sie den Bezirksvorsteher persönlich am 25.05.2023 in Kaisermühlen. Uhrzeiten und Treffpunkte der Tour finden Sie im Internet unter mhud.wien.at

Donaustadt LiveTalk auf Facebook

facebook.com/ernst.nevriy

• 25.05.2023, 11 Uhr • 07.06.2023, 17 Uhr

Die Bezirksvorstehung ist telefonisch unter 01/4000-22110 und per E-Mail unter post@bv22.wien.gv.at erreichbar!

Donaustadt
donaustadt.wien.gv.at

BEZAHLTE ANZEIGE



Folgt mir auf
YouTube!

Hoher Besuch im Hause wienwork

Kürzlich herrschte positive Aufregung im Hause wienwork mitten in der Seestadt: Justizministerin Alma Zadić sowie Die Grünen Wien-StadträtInnen Judith Pühringer und Peter Kraus besuchten das Wiener Vorzeigeunternehmen in Sachen Inklusion von Menschen mit Behinderungen.

Diskutiert wurden spannende Themen – von positiven Entwicklungen hinsichtlich Vergabe und Ausschreibung Öffentlicher Aufträge an Integrative Betriebe bis Best Practice Modelle für die Vermittlung von Menschen mit Behinderung in den Bundesdienst. Aber auch die krisenbedingte zunehmende psychische Belastung von Jugendlichen mit Behinderung und wo bzw. was getan werden könnte, um ihre Belastungsgrenzen nicht noch



Foto: wienwork

Peter Kraus (Parteivorsitzender Grüne Wien), Alma Zadić (Justizministerin), und Judith Pühringer (Parteivorsitzende Grüne Wien) besuchten wienwork.

mehr auszureizen, waren Thema. Regina Baumgartl, wienwork Eigentümer-Vertreterin des KOBV-Der Behindertenverband für Wien, NÖ und Burgenland, war ebenfalls dabei und präsentierte die Arbeitsbereiche und Anliegen des Behindertenverbands.

„Für unser Integratives Unternehmen sind Besuche aus dem In- und Ausland sehr wichtig. Gerade jetzt, nach dem Ende

plätze für am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen, insbesondere für Menschen mit Behinderungen, und ist mit seinen Geschäftsfeldern, Projekten und Dienstleistungen an zahlreichen Standorten in ganz Wien präsent. Die Firmenzentrale, die Werkshalle sowie einige weitere Geschäftsbereiche und Projekte sind in der Seestadt angesiedelt.

der Pandemie, bemerken wir wieder eine starke Zunahme an Anfragen. Diese erfreuliche Entwicklung werten wir als ein positives Zeichen der Wertschätzung unserer inklusiven Arbeit“, so Christoph Parak, wienwork Geschäftsführer.

Das ist wienwork

wienwork schafft und vermittelt Arbeits- und Ausbildungs-

wienwork ist seit mehr als 40 Jahren erfolgreich am Markt und ermöglicht Menschen mit Behinderungen, chronischen Erkrankungen oder langzeitarbeitslosen Menschen die Teilhabe am Wirtschafts- und Gesellschaftsleben. Das vielfältige Unternehmen legt sehr viel Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz und ist seit vielen Jahren ein ausgezeichnete OekoBusiness Wien-Betrieb mit Sozialgütesiegel.

**Wir bringen
Bewegung
in Ihr
Business!**

**Jetzt Geschäfts- und Bürofläche in der Seestadt mieten
und in die Welt des neuen Arbeitens eintauchen.**



www.aspern-seestadt.at/sales

Die Seestadt hört nie auf zu lernen



Im Interview mit der dbz erzählt Ingrid Spörk, Pressesprecherin der Wien 3420 aspern Development GbmH, über Ideen, Projekte und Ziele von aspern Seestadt.

Die Seestadt ist noch immer für viele DonaustädterInnen ein gesonderter Teil des Bezirks. Wie sehen Sie das?

Die Seestadt war von Beginn an als Teil der Donaustadt und als Teil von Aspern gedacht und geplant. Um das zu betonen, steht Aspern in unserem Wording immer vorne. Die Marke heißt also eigentlich richtig „aspern Seestadt“ und nicht „Seestadt Aspern“. Ankommen, wachsen und verbinden war immer unser Ziel. Durch den Ausbau in alle Himmelsrichtungen und insbesondere den Verkehrsknoten Aspern Nord kommen wir dem immer näher.

Welche Rolle spielt Aspern Nord in der Zukunft?

Der Bahnhof am Nelson-Mandela-Platz soll die Donaustadt noch besser verbinden und vernetzen. Hier gibt es schon den Knotenpunkt für sechs Buslinien, die U-Bahn und Schnellbahn. Zwei Bim-Linien kommen noch dazu. Die Linie 27 wird die Vernetzung forcieren, deshalb ist es so wichtig, dass sie im Herbst 2025 einfährt.

In der Seestadt sind nur wenige Autos unterwegs. Wie kommt das?

Die Seestadt war immer schon als autoarmes Stadtentwicklungsgebiet geplant. Autoarm nicht autofrei! Einerseits sind wir ein für die Donaustadt wichtiger Wirtschaftsstandort. Andererseits leben und arbeiten

hier natürlich Menschen, die ein Auto besitzen. Aber unsere Bemühungen und Pläne haben zum Ziel, den motorisierten Verkehr sehr gering zu halten und ruhenden Verkehr weitestgehend von der Oberfläche wegzuholen. Unsere Sammelgaragen spielen dabei eine wichtige Rolle.

Wie sehen diese Sammelgaragen konkret aus?

Die Hochgaragen, die immer mehrere Baufelder versorgen, sind ein innovatives Konzept



Die Seestadt ist das größte Stadtentwicklungsgebiet Wiens. 25.000 Menschen sollen hier einmal wohnen. Aktuell wird der nördliche Teil realisiert.

der Seestadt – und für uns fast so etwas wie die eierlegende Wollmilchsaue. Sie schaffen Freiraum an der Oberfläche, verkürzen Fahrtwege und sorgen gleichzeitig bewusst für Gehwege, damit man am Weg von seinem Auto zur Wohnung oder zum Einkaufen auch mal Nachbarn trifft und sich mit anderen Menschen unterhalten kann. Die Idee ist, dass der Weg von der Wohnung zum eigenen Auto im Durchschnitt so lange ist wie jener zu einem öffentlichen Verkehrsmittel. Kurz gesagt: Wir wollen es den Leuten möglichst einfach machen, auf das eigene Auto zu verzichten, ohne es ihnen gleichzeitig verbieten zu wollen.

Die Garagen sind aber nicht nur für Autos gedacht, oder?

Nein, sie sollen zunehmend auch ein Umschlagplatz für zentrale Angebote wie Fahrrad- oder Car-Sharing sein. Die Ladestationen sind natürlich wichtig – und vor allem sind die Erdgeschossezonen für

Impuls-, Kultur- oder Nachbarschaftsnutzungen reserviert. Beispielsweise gibt es in Seestadt-Garagen schon jetzt einen Nachbarschaftsraum, Künstlerstudios oder die inzwischen sehr bekannte VHS Kulturgarage.

Viele BewohnerInnen der Seestadt loben die vielen Initiativen vor Ort. Was wird hier geboten?

Unter anderem ist hier das Stadtteilmanagement sehr aktiv. Beispielsweise mit Picknick im Park, Nachbarschaftscafés oder

als Businessquartier an der U-Bahn-Station konzipiert und hat nur 20.000 Quadratmeter öffentlichen Raum. Es ist heute schon ein Bereich, durch den pro Tag tausende Menschen gehen – sozusagen der „Trampelpfad“ der südlichen Seestadt. Wenn alle Gebäude fertig sind, steigt die Frequenz weiter. Hier gibt es Veranstaltungen, inzwischen einen Wochenmarkt und Schanigärten. Deshalb war der ursprüngliche Zugang der Planer, diesen Bereich für unterschiedlichste Nutzungen möglichst offen, neutral und barrierefrei zu gestalten, mit vielen Platanen als Schattenspendener, Brunnen in der Fußgängerzone, grünen Innenhöfen und dem großen Seepark in zwei-drei Minuten Gehentfernung. Das Problem ist, dass die Bäume noch viele Jahre brauchen werden, um ihre Kronen auszubilden, und sich viele Seestädter mehr Grün in Augenhöhe wünschten. Deshalb wurde beschlossen, nicht auf temporäre Lösungen zu setzen, sondern gleich einen großen Entwicklungsschritt zu setzen und auch mehr Wasserelemente für die leider rasch heißer werdende Stadt zu schaffen.

Also ist man bereit, aus Fehlern zu lernen?

Natürlich! Stadtentwicklung hat sich ebenso verändert wie die Erwartungshaltungen der Menschen. Die Planung des Seeparkquartiers war zum Zeitpunkt, als der öffentliche Raum umgesetzt wurde, gut sieben Jahre alt. Ja, man hätte damals schon mehr Grün planen können, aber es gab ursprünglich eben ein anderes Nutzungskonzept dafür. Die Kritik der Menschen, die hier leben und arbeiten, wird gehört, ernst genommen und umgesetzt. Nichts, was man jetzt sieht, ist der Endzustand. Wir arbeiten an einer lernenden Stadt, die sich ständig verändert und entwickelt.

Das ganze Interview finden Sie auf www.dbz-online.at

Welche Rolle spielt aspern Seestadt hinsichtlich Wirtschaft?

Wir haben den expliziten Auftrag, Wirtschaft anzusiedeln und Arbeitsplätze zu schaffen, und das gelingt schon sehr gut. Dadurch verkürzen sich die Arbeitswege für viele Menschen in der Donaustadt. Es haben inzwischen auch viele SeestädterInnen direkt vor Ort einen Arbeitsplatz.

Im Seeparkquartier wurde bereits versiegelter Boden wieder aufgerissen, um mehr Grünflächen zu schaffen. Warum erst jetzt?

Das Seeparkquartier wurde

Ein Wohnzimmer voller Bücher

Helle Holzregale voller Bücher, gemütliche Lesecken, ein Café, in dem man in aller Ruhe schmökern, Kaffee trinken und sogar schaukeln kann und ein Kinderbereich, der schon die Kleinsten dazu einlädt, in die Welt der Bücher einzutauchen: Die Seeseiten an der Janis-Joplin-Promenade sind mehr als eine normale Buchhandlung. Sie sind ein zweites Wohnzimmer, in dem man beim Lesen nicht selten die Zeit vergisst.

Genau acht Jahre ist es her, dass mit den Seeseiten eine Buchhandlung in die Seestadt gezogen ist, die nicht nur innerhalb Wiens ihresgleichen sucht. Im Mai 2015 erfüllten sich die zwei Inhaber Bettina Wagner und Johannes Kößler damit ihren großen Traum. Doch warum eröffnet man ausgerechnet an einem Ort, der kaum besiedelt ist, eine Buchhandlung? Die Antwort darauf hat Bettina Wagner, die ihre Lieblingsbücher regelmäßig im Studio 2 vorstellt: „Ich wollte immer schon eine Buchhandlung besitzen, aber das Problem war der passende Ort dafür. Da ich bei einem großen Verlag arbeite, kenne ich jede Buchhandlung in Österreich und wusste, eine eigene kann nur funktionieren, wenn sie weit weg vom Schuss



Auch Bestsellerautor Marc Elsberg durfte das Seeseiten-Team – Bettina Wagner und Johannes Kößler – bereits in ihrer Buchhandlung begrüßen.

ist. Dann trete ich damit niemandem auf die Füße.“ Gesagt, getan. Doch ohne ihren „Arbeitsehemann“ Johannes Kößler, den sie noch aus ihrer Zeit beim ÖBV kennt, wollte sie das Ganze nicht durchziehen. Also verabredete sie sich mit ihm, schilderte ihre Idee und nach drei Bier hatte sie ihn so weit: Das Projekt Seeseiten konnte starten!

„Ich wusste, wenn diese Buchhandlung eine Chance haben soll, dann nur, wenn Bettina am Steuer steht. Zwischen uns herrscht eine Atmosphäre, bei der man auch mal heftig diskutieren kann“, schmunzelt Johannes Kößler, der nicht nur in der dbz, sondern auch im ORF wertvolle Buchtipps gibt. Neun Monate nach dem

lauschigen Abend im Gasthaus erfolgte der Startschuss für die Seeseiten. Für Bettina Wagner stand von vornherein fest, dass sie und Johannes mit ihrem „Baby“ Erfolg haben würden. Wie schnell sich dieser einstellte, überraschte jedoch beide.

Das Erfolgsgeheimnis

Ein Hauptgrund dafür ist die Tatsache, dass man sich für jede/n KundIn ausreichend Zeit nimmt. „Wir wollen keine Bestseller verkaufen, sondern herausfinden, mit welchen Büchern die Menschen ihr Leben verschönern, besser machen oder versüßen können“, so Kößler. Und wer es aus irgendeinem Grund nicht persönlich in die Seeseiten

schafft, den versorgt das haus-eigene Fahrradservice innerhalb des 22. Bezirks gerne mit Lesestoff. Jeweils Dienstag und Samstag wird ausgeliefert.

Namhafte AutorInnen

Doch nicht nur Bücherwürmer aus ganz Wien haben die Seeseiten mittlerweile für sich entdeckt. Auch zahlreiche namhafte AutorInnen sind hier immer wieder zu Gast, um aus ihren Werken vorzulesen. Unter anderem beehrten bereits Renate Welsch, Bernhard Aichner, Erich Schleyer, Heinz Fischer, Armin Thurnher, Dirk Stermann, Manuel Rubey, Marc Elsberg und viele mehr die Buchhandlung in der Seestadt.

Zu guter Letzt noch die Frage: Warum sollte man heutzutage eigentlich noch lesen? Die Antwort von Bettina Wagner kommt wie aus der Pistole geschossen: „Lesen bildet, Lesen erweitert den Horizont, Lesen fördert die Fantasie und katapultiert einen in andere Welten. Lesen bereichert einfach ungemein.“ Und Johannes Kößler ergänzt: „Lesen ist purer Genuss, der verbindet, wenn man es durchs Vorlesen gemeinsam erlebt. Deshalb sollte man auch nie damit aufhören, seinen Kindern aus Büchern vorzulesen, selbst wenn sie es schon selbst können.“

Zahlen, Fakten und Infos zur Seestadt



Foto: Laiiza Puiiu

Die Seestadt hat aktuell:

- 11.000+ BewohnerInnen
- 8.000 m² Shop- und Gastronomieflächen
- 18+ Hektar Wasser- und reine Parkfläche

Die Seestadt hat am Ende:

- 240 Hektar Gesamtfläche
- 25.000+ BewohnerInnen
- 20.000+ Arbeits- und Ausbildungsplätze
- 50 Prozent Freiraum

In der Seestadt gibt es verschiedenste Projekte und Initiativen, die diesen Teil der Donaustadt so besonders machen. Hier finden Sie eine Auswahl mit zugehörigem QR-Code, der Sie direkt zu den Webseiten der aufgelisteten Angebote bringt.

Wien 3420 aspern
Development AG

Jugend am Werk

Mobilitätsberatung Seestadt

Stadtteilmanagement



Altbewährte Qualität, neue Leitung

Die Firma Uhrmann hat seit einem Jahr einen neuen Eigentümer: Ing. Helmut FJ Frana. Unterstützt durch seine Schwester Lisa führen die Geschwister die Tradition des Betriebs weiter.

In der Branche ist die Familie Frana durchaus bekannt. So führt Helmut FJ Frana den seit 70 Jahren bestehenden Installateurbetrieb Frana in 1110 Wien. Die Firma Ing. Helmut Frana GmbH steht für höchste Qualität bei der Abwicklung von Aufträgen und in Sachen Kundenservice.

Mittlerweile ist mit den Geschwistern Helmut und Lisa Frana bereits die dritte Generation des Simmeringer Familienunternehmens am Zug, wobei die Gründerphilosophie nach wie vor aktuell ist. Diese lautet: „Weil uns Ihr Anliegen wichtig ist“. Mit diesem Leitsatz im Gepäck kaufte Frana im Jahr 2022 die Firma Uhrmann auf der Wagramer Straße 55. Doch warum keine Namensänderung? Die Antwort



Donaustädter Traditionsunternehmen unter neuer Leitung: Helmut und Lisa Frana führen seit 2022 die Firma Uhrmann.

liefert Geschäftsführer Helmut Frana, der 2015 die Firma von seinem Vater übernommen hat: „Die Firma Uhrmann hat sehr viele StammkundInnen und ist etabliert am Markt – ebenso wie die Firma Frana. Daher ist meine Bestrebung, dass wir uns gegenseitig helfen und unterstützen, die Firmen als solches jedoch weiterhin getrennt sind. Mit jeweils eigenen Identitäten und auch

Namen. Denn für die KundInnen ändert sich nichts.“ Auch die teils langjährigen MitarbeiterInnen blieben erhalten, wie beispielsweise Cheftechniker Wolfgang Asanger, der seine umfassende Fachkompetenz seit 25 Jahren in das Unternehmen einbringt. „Nur der Typ im Chefbüro hat sich geändert“, lacht Helmut Frana. Die KundInnen stammen aus ganz Wien, auch zahlreiche

Hausverwaltungen setzen auf die bewährte Qualität der Firma Uhrmann. Sehr persönliche Betreuung, individuelle Lösungen, und Fachkompetenz zeichnen das Unternehmen aus.

Konkret bietet die Firma: Sanierungen für Hausverwaltungen, Gebrechendienst, Gasgerätektechnik, Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen, Solaranlagen, Pelletsanlagen, Badsanierungen, Sanitär- und Heizungsanlagen. Ein Schwerpunkt des Installateur-Unternehmens ist zudem die barrierefreie Gestaltung und der Umbau von Bädern.

Eine zentrale Rolle spielt auch ein wertschätzender Umgang mit den MitarbeiterInnen, wie Personal- und Marketingprofi Lisa Frana betont: „Mein Ansatz ist, den MitarbeiterInnen zu zeigen, wie sie ihre Abläufe innerhalb des Unternehmens optimieren können, ohne dabei den einzelnen Menschen aus den Augen zu verlieren. Die Mischung macht's!“ Und der Erfolg gibt ihnen recht!

Unser Zuhause hat's drauf.

Mit freundlicher Unterstützung der Sonne

Die Wiener Sonnenstrom-Offensive.

Gemeinsam machen wir Wien zukunftsfit und werden bis 2040 klimaneutral. Dabei zählt jeder Beitrag! Informiere dich jetzt über passende Förderungen, lass dich persönlich beraten und verfolge aktuelle Entwicklungen auf sonnenstrom.wien.gv.at



Bezahlte Anzeige

Stadt Wien

Hier geht's zum Video:



sonnenstrom.wien.gv.at



Foto: Angenda



Stadlauer Bauernmarkt

Jeden Freitag von 8-12.30 Uhr

Die nächsten Termine im Stadlauer Park sind der **26. Mai, 9. und 23. Juni, 7. und 21. Juli**; die Termine auf der Piazza Star 22 (im Innenhof beim BillaPlus) sind der **2., 16. und 30. Juni und der 14. und 28. Juli**. Sie haben aber auch die Möglichkeit Produkte vorzubestellen: Fleisch bei Harald Fischer - 0664 4217935, Obst/Gemüse bei Martin Osrael - 0699 17115543; Käse bei Maria Beisteiner - 0664 2211276; Bäckerei Konditorei Bucher - 0664 5129131; Wein/Säfte bei Josef Rieder - 0664 3738651

Neuer Wochenmarkt in der Seestadt

Jeden Freitag von 10-18 Uhr auf dem neugestalteten **Eva-Maria-Mazzucco-Platz**. Zahlreiche Stände mit vielfältigem kulinarischen Angebot, wie Kasnudeln, Beerenobst oder Fisch aus der Donau (siehe S. 12) und ein idealer Treffpunkt für AnwohnerInnen und BesucherInnen.

Matineen im Gartenbaumuseum

Am **2. Sonntag im Monat** von **10.30 bis circa 11.30 Uhr** und von **12 bis circa 13 Uhr**, bieten die kostenlosen Matineen im Österreichischen Gartenbaumuseum ein buntes musikalisches Programm. Am **11. Juni** unterhalten Sie **Chuck Dale & Bobby Jegg** mit „Oldies & Evergreens“; am **9. Juli** hören Sie **Jenny Fox** mit „Von Chanson bis Musical“. Platzreservierung ist unbedingt erforderlich unter Telefon: +43 14000-42048 (Mo-Fr 8 bis 15 Uhr), der Eintritt ist frei! Siebeckstraße 14

Veranstaltungen im Kotter

Buchpräsentation der Esslinger Schriftstellerin Barbara Deißberger am **2. Juni um 19.30 Uhr**. „Eine Geschichte in Weiß“, mit musikalischer Begleitung. Eintritt freie Spende

16. Juni um 19.30 Uhr, Kabarett mit Fredi Jirkal. Das Beste aus all seinen Programmen, aber auch Aktuelles und manches auch Neue – jedenfalls lebendig, spontan und „situationselastisch“. Unkostenbeitrag 25 Euro

Quizabend im Kotter am 23. Juni um 19.30 Uhr; das perfekte Abendprogramm, um mit Freunden zusammen zu sein, sein Wissen mit anderen zu messen und eventuell mit seinem Team den Sieg zu holen. Die Anmeldung ist nur als Team (max. 5 Personen) möglich.

Tickets unter www.kultur-im-kotter.at/ticketbestellung/
Kaiser-Franz-Josef-Straße 2

Veranstaltungen im Kulturfleckerl

28. Mai um 11 Uhr: Frühlingskonzert der Sinfonietta dell Arte unter der Leitung von Konstantin Illievsky.

4. Juni um 19 Uhr: Jazzsängerin Jenny Agostini mit ihrem leidenschaftlich swingenden Jazz Quartett

8. Juni um 19 Uhr: Vienna Blues Association

24. Juni um 19 Uhr: Nugget mit Bluegrass und Country

2. Juli um 19 Uhr: Blackbush Celtic Folk

9. Juli um 19 Uhr: Tom Mueller Band feat. Ulli Kern
Zählkarten möglichst per Mail bestellen unter reservierung@kulturfleckerl.at oder 0677 / 630 19 868 (von 17-20 Uhr). Falls das Telefon nicht besetzt ist, sprechen Sie Ihren Wunsch auf die Sprachbox – Sie werden zurückgerufen!
Esslinger Hauptstraße 96

Gemeinsam sicher in der

Donaustadt

Die Beamten stehen der Bevölkerung bei diesen Gelegenheiten mit Rat und Informationsmaterial zur Verfügung.

Sprechstunde

30. Mai von 10-11 Uhr, Schiffmühlenstr. 68, Lenzenhofer Pferdespezialitäten

Trafik-Sprechstunde

30. Mai von 15-16 Uhr, Düsseldorfstr. 38, Trafik Doblauer

30. Mai von 16-17 Uhr, Wagramer Str. 142, Trafik Rezk

30. Mai von 17-18 Uhr, Wagramer Str. 53, Trafik Eckert

31. Mai von 16-17 Uhr, Pirquetg. 5A, Trafik Eckl

Grätzl-Kaffee

30. Mai, von 9-17 Uhr, Eßlinger Hauptstraße 128 (Bus)



Foto: teatro

Musical „Die Geggis“ in der Kulturgarage

am **17. Juni um 15 Uhr und 18 Uhr**, weitere Vorstellungen:

19. bis 22. Juni um 9 und 11 Uhr; ein thea-

tro Musical nach dem beliebten Kinderbuch von Mira Lobe. Die roten und grünen Geggis können sich nicht leiden. Aber stimmt das wirklich? Tante Odumei und Onkel Babo verbieten jeden gemeinsamen Kontakt. Doch Gil und Rokko lernen einander kennen. Werden sie die Geggis zusammenführen können? Abschlussvorstellung der musical academy donaustadt 2022/2023! Kartenreservierungen (12 Euro/ Schulveranstaltungen 7 Euro) erforderlich: Tel. 0650 99 23 100; E-Mail: karten@teatrowien.at



Foto: KV Donaustadt

Kulturheuriger in den Blumen- gärten

Jeweils **Sonntag um 14 Uhr** beim Bauernhof in den Blumengärten Hirschstetten. Das Programm, veranstaltet vom Kultur-

verein Donaustadt, sorgt für gute Unterhaltung mit echter wienischer Musik:

25. Juni, Sirtaki-Schrammeln mit Charlotte Ludwig

9. Juli, Die 3 – Best of Austropop

23. Juli, Christl Prager, die „Die Königin des Wienerliedes“ **mit HPÖ und den Neuen Schrammeln**

Schlagernacht im Fabelhaft

am 8. Juli ab 18 Uhr Live Musik mit Gerard (von der Donaustädter Band OMEGA) zum Schunkeln und Mitsingen im „Fabelhaft zum Seeblick“. Musikbeitrag 8 Euro. Karten bestellen unter www.fabelhaft.cc; Campingplatzweg 34, Parkplätze vorhanden (kein Parkpickerl nötig)!

„DA WINKLA & SEINE HÖDN“ im Orpheum

Am 7. Juni um 19.30 Uhr. DA WINKLA (aka Markus Winkler, Gitarrist & Songwriter, gebürtiger Ottakringer und zuagraster Donaustädter) gastiert mit der Live-Band SEINE HÖDN und präsentiert seine Solo-Platte „Beziehungsweise“. „Dialektmusik, im Stil da 70a Joahr“, wie da Winkla sagt – als der Austro-Pop geboren wurde. Als „Späschl Gäst“ werden die großartigen METTERNICH (deren Mission es ist, die in

Österreich bedrohte Rockmusik vor dem Aussterben zu bewahren) den Abend mit fürstlichen Strizzi-Rock eröffnen!!! Karten um 21 Euro reservieren, unter www.orpheum.at

Buchpräsentation „Die Lobau“

Am 30. Mai um 19 Uhr (Einlass 18.30 Uhr) präsentiert der Donaustädter Autor, Lokalhistoriker - die LeserInnen der dbz kennen seine Serie mit historischen Beiträgen zur Donaustadt bereits seit 17 Jahren - sein neues Buch „Die Lobau. Eine historische Bilderreise“. Ein Streifzug durch die Geschichte der Lobau, einst kaiserliches Jagdgebiet, jetzt beliebte Freizeitoase. Der Eintritt ist frei. Thalia Wien - Mitte, Landstraßer Hauptstraße 2a/2b



Foto: ArtGe

Lichterfest Alte Donau

Findet heuer endlich wieder statt! Am 22. Juli – Ersatztermin 29. Juli. Die geschmückten Boote, die Musik, die einzigartige Stimmung zählen zu den Sommerhighlights der Donaustadt!

Bezirkstour „Meine Heimat, unsere Donaustadt“

Nutzen Sie die Gelegenheit, Bezirksvorsteher Ernst Nevriyvi Ihr Anliegen, Ihren Wunsch, Ihre Beschwerde oder Ihre gute Idee persönlich mitzuteilen. Am 25. Mai in Kaisermühlen (Verteilung der dbz noch nicht abgeschlossen) und am 29. Juni in Kagran.

MAKER FAIRE VIENNA in der Metastadt

vom 3. bis 4. Juni jeweils 10-18 Uhr, eine Maker Faire ist zum einen eine Erfindermesse, zum anderen eine Art Jahrmarkt. MakerInnen sind experimentierfreudige SelbsterfinderInnen mit Spaß an der Sache, Kreativköpfe, Technik-EnthusiastInnen und in allen Altersgruppen zu finden. Österreichs größtes DIY-Festival: 900+ MacherInnen präsentieren ihre Projekte; Schwerpunkt: Nachhaltige Mode und kreative Upcycling-Projekte. Auch ein abwechslungsreiches Kinderprogramm wird geboten! Tickets (ermäßigtes Tagesticket 18 Euro) unter www.makerfairevienna.com. METASTADT Stadlauer Straße 41, öffentliche Anreise empfohlen, wenige Parkplätze vorhanden!

Familiensonntag im Westfield Donau Zentrum

Jeden letzten Sonntag im Monat, diesmal am 28. Mai und am 25. Juni, jeweils 14 - 17 Uhr, gibt es ein vielfältiges Programm im Center – direkt im Restaurantbereich „the Kitchen“ (vormals Donauplex). Buntes Programm mit interaktiver Quizshow (jeweils um 14, 15 und 16 Uhr), bei der Bastelstation „Aus Alt mach Neu“ können Kinder ihre Kreativität entfalten. (14-17 Uhr).

Donauinsel Open Air

26. Juni, Einlass ab 14 Uhr: „Das 90er Festival“
27. Juni, Einlass ab 14 Uhr: „Baller Island“ – Österreichs größte Mallorca-Party.
28. Juni, Einlass ab 13 Uhr: „Electronic Island“
3 Tage pures Festivalfeeling auf 30.000 m² mit 30 KünstlerInnen, 30 Stunden lang, Vergnügungspark mit diversen Fahrgeschäften, Chillout Area, großem Food Court, u.v.m.
Tickets unter www.wien-ticket.at oder www.oeticket.at

Kulturverein Donaustadt

präsentiert

bühne donaupark

8. Juli bis 27. August

8.7., 19.00, Saisonöffnung 2023 mit Peter Rapp

8.7., 19.30, Peter Rapp & Ridin Dudes - Rock'n'Roll

9.7., 18.00 Amore Italiano - Ein italienisches Fest!

14.7., 19.30, Christoph Fälbl- Kabarett

SA 15./22./29.7. u. 5./12./19./26.8. jew. 16.30 Kinderschminken

15.7., 19.30, Andy Lee Lang & Band – Rock'n'Roll

16.7., 18.00, Christl Prager m. d. neuen Schrammeln und HPÖ

21.7., 19.30, Peter & Tekal – Was schluckst du?/Kabarett

22.7., 19.30, DIE 3 – Best of Austropop

23.7., 18.00, Kurt Strohmayer und seine Hawara – Wienerisch

28.7., 19.30, Fredi Jirkal – Best of/Kabarett

29.7., 19.30, City Slickers – Country Music

30.7., 18.00, Sirtaki Schrammeln mit Charlotte Ludwig

4.8., 19.30, Angelika Niedetzky – Best of/Kabarett

5.8., 19.30, Austria 2 1/2 – Austropop

6.8., 18.00, Hans Ecker Trio – Wienerisch im Donaupark

11.8., 19.30, Joesi Prokopetz – Kabarett

12.8., 19.30, Michael Patrick Simoner - 25 Jahre FALCO forever

13.8., 18.00, Andy Lee Lang m. Herbert & Viktor – Weana Gaude

18.8., 19.30, Stefan Haider – Sing Halleluja!/Kabarett

19.8., 19.30, Dennis Jale & Niddl u. d. Jam Gang/ Evergreens

20.8., 18.00, Herberts Swinging Vienna – Swinging Wienerlied

25.8., 19.30, Flo & Wisch – Horrorwürmer/Kabarett

26.8., 19.30, Wiener Wahnsinn - Kultband aus der Donaustadt

27.8., 18.00, Orig. Swingtime Bigband mit Anita Horn

Wir freuen uns auf Sie!

Eintritt frei!

Hotline 0664 8822 6710 www.buehnedonaupark.at



Arbeiterstrandbadstr. 122, beim Irissee

Unser Kaisermühlen und der Blues

Blick ins Archiv von Norbert Kainc

Eigentlich waren es nur wenige Jahre, in denen er gedreht wurde – genauer gesagt von 1992 bis 1999 – und dennoch ist Kaisermühlen bis heute untrennbar mit dem Blues verbunden. Ich selbst bin einige Jahre vor Beginn der Dreharbeiten nach Kaisermühlen gezogen. Ja, ich oute mich hiermit als „Zuagrasta“. In dieser Zeit war die normale Reaktion, wenn ich jemandem erzählt habe, dass ich nach Kaisermühlen ziehe: „Wooooos? Duat hin? Na servas!“ Aber das hat mich nie gestört. Ich bin schon damals aus Überzeugung und mit Begeisterung hierhergezogen.

Aber zurück zum eigentlichen Thema: dem Kaisermühlen Blues und der Frage, warum diese Serie für den Bezirksteil und die gesamte Donaustadt dermaßen wichtig geworden ist. Ernst Hinterberger hat im Blues, wie auch in anderen seiner Bücher, immer das Lokalkolorit gezeigt – also das Typische der Gegend oder des Grätzels. Im Fokus stehen dabei stets außergewöhnliche Charaktere, die im Kern ihres Wesens liebenswerte Menschen sind. Fast alle Typen im Blues sind Menschen wie du und ich oder wie eine Mischung aus Menschen, die wir kennen. Und Hand aufs Herz: Wir alle würden doch mit fast jedem der Protagonisten aus dem Kaisermühlen Blues gern auf ein Bier oder ein Achterl zum Wirt gehen, hab ich recht? Glücklicherweise gibt's in Kaisermühlen ja noch einen echten – der auch von Soberl für gut befunden wurde.

Ernst Hinterberger war als jahrzehntelanger Besucher des Gänsehüfels oder als Gast im Trento auch persönlich eng mit Kaisermühlen verbunden. Dabei hat er die Leute rundherum offensichtlich genau beobachtet und studiert. Das Ergebnis seiner Beobachtungen wurden in die Figuren im Kaisermühlen Blues verpackt. Dabei hat



Die Serie „Kaisermühlen Blues“ hat den Bezirksteil weit über die Grenzen von Wien hinaus bekannt gemacht. Am 15. Juni gibt's eine Tour zu den Schauplätzen.

Hinterberger das unverkennbare Wiener Herz bestmöglich abgebildet und auch viele Details eingebaut, um die Figuren noch authentischer zu gestalten. Das beste Beispiel dafür sind die beiden Bezirksräte Schoitl und Gneisser. Dass der Blues ausgerechnet in Kaisermühlen spielt, ist also vor allem der Tatsache geschuldet, dass der Regisseur der Serie Kaisermühlen so gut kannte und offensichtlich auch mochte.

Der Ursprung des „Fünfer“

Man könnte wahrscheinlich zu jeder Hauptfigur des Kaisermühlen Blues einen eigenen Artikel schreiben, doch zu einem wesentlichen Protagonisten möchte ich noch was erzählen: dem berühmten Fünfer. Viele vermuten dahinter den Sohn einer damals in Kaisermühlen ansässigen Bäckerei, den Pauli, der immer von einem großen Motorrad geträumt hat. Weil ihm dieser Wunsch jedoch verwehrt blieb, zischte er immer nur zu Fuß oder mit dem Fahrrad durchs Grätzl – stets mit dem obligaten Motorradgeräusch auf den Lippen. Tatsächlich findet sich die Figur des Fünfers schon viel früher in

einem anderen Buch von Ernst Hinterberger. In „Wer fragt uns?“ beschreibt Hinterberger den Sechser, eine dem Franz sehr ähnliche Figur, die der Regisseur aus seiner frühesten Kindheit in Margareten kannte. Wenn man durch Kaisermühlen schlendert, fragt man sich unweigerlich: Wo wurde der Blues denn nun wirklich gedreht? Und welche Schauplätze gibt es heute noch? Der Großteil wurde tatsächlich in Kaisermühlen gedreht, einige Szenen oder Folgen jedoch nicht. Das Haus von Bezirksrat Schoitl befand sich beispielsweise im Franz Josef Land am Gotenweg. Wer es sich anschauen möchte, wird leider enttäuscht werden: Es wurde erst vor Kurzem abgerissen und musste einem Neubau weichen. In Kaisermühlen selbst sind ebenfalls bereits viele Drehorte verschwunden, wie zum Beispiel das Taschengeschäft vom Bezirksrat. Dort befindet sich jetzt ein Reisebüro. Auch die erste Trafik der Figur Gitti Schimek – gespielt von Marianne Mendt – ist schon längst Geschichte. Die zweite gibt es jedoch noch. Sie befindet sich ganz in der Nähe der Kaisermühlner Kirche.

Aber allzu viel möchte ich an dieser Stelle nicht mehr verraten. Warum? Weil ich euch das und vieles mehr lieber persönlich auf der mit der dbz geplanten Führung „Auf den Spuren des Kaisermühlen Blues“ erzählen und auch zeigen möchte. Da kommen die Gschichtln viel besser rüber als auf dem Papier.

Lust bekommen, die Schauplätze des Blues inklusive spannender Hintergrundinfos mal selbst zu erleben? Dann melden Sie sich am besten heute noch an unter redaktion@dbz.wien, Stichwort „Kaisermühlen Blues“. Die Tour findet am Donnerstag, den 15. Juni, statt. Treffpunkt ist am Platz vor der Kaisermühlner Kirche um 17.30 Uhr. Von dort startet die ca. 90-minütige Tour. Die Teilnahme ist gratis – über eine freiwillige Spende im Anschluss an die Führung freue ich mich jedoch natürlich sehr.

Ich kann es kaum erwarten, Sie bald schon persönlich zu treffen und mit Ihnen auf den Spuren des Blues zu wandeln!

Drunt' in der Lobau (Teil 1)

Kuriose Ideen, Gschicht'In und Geschichte von Robert Eichert

Bereits seit 17 Jahren darf ich Ihnen in der dbz als Serienautor Donaustädter Bezirksgeschichte näherbringen. Es freut mich daher besonders, Ihnen hier auch mein erst kürzlich erschienenenes Buch „Die Lobau“ vorstellen zu können. Dieses lässt Sie anhand von über 120 Bildern und Texten von anno dazumal bis zur Gegenwart in die wechselvolle/n Geschichte/n der Lobau eintauchen.

Soeben erst erschienen, in der

von Schilf zugewachsen und das Wasser nur mehr knietief ist.

Zu unserem Landschaftsbild der „Insel Lobau“ von 1830 ein passender Text aus der Erzählung „Der Prater“ (1844) von Adalbert Stifter, der hier vom Auwald des Praters hinüber zur Lobau blickt: „Auf jener Insel weidet ruhig ein Hirsch, und die Spuren im Lehmboden zeigen, wie sie oft herdenweise hinübergehen;

hier so breit, daß die Tiere nur wie kleine verschiedenfarbige Lämmer herüberschauen.“

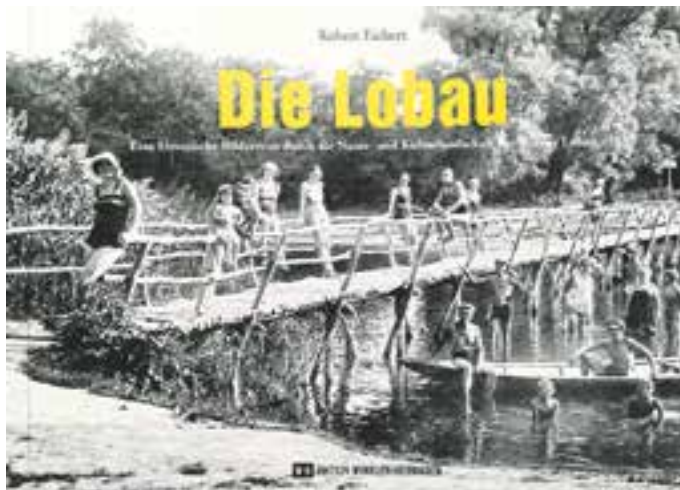
Immer wieder verursachen Hochwässer und Eisstöße großflächige Überschwemmungen, oftmals begleitet von Zerstörung und Todesopfern. Dadurch kommt es 1870 in Wien zur großen Donauregulierung, die bis zur

Marchmündung fortgesetzt wird. Aus der Korrespondenz der k.k. Jagdinspektionen mit dem Oberstjägermeisteramt erfahren wir über diese Arbeiter, dass einige von ihnen auch in der Lobau (bis 1917 kaiserliches Jagdgebiet) wilderten: „Hohes k.k. Oberstjägermeisteramt! Die ergebenste k.k. Jagdinspektion Aspern erstattet Anzeige, daß die Arbeiter der Donau-Regulierung der Lobau immer näher rücken, und viele derselben in den Fasangarten eingedrungen sind, und mit Knüppeln auf Fasane Jagd gemacht haben, selbe wurden durch das energische Auftreten des Zeugjägers Zawadil verscheucht. Es

ist zu befürchten, daß diese den Versuch sich Fasane anzueignen wiederholen werden. Der gegenwärtige Fasanjung Simon ist aber phlegmatisch, ohne den gehörigen Diensteifer und ihm allein kann die Überwachung nicht anvertraut werden, daher bittet die k.k. Jagdinspektion den Zeugjäger Zawadil im Fasangarten gnädigst belassen zu wollen. Aspern, den 17. Oktober 1872/ Anton Loos, Insp. Hofjäger“.



Bei den Regulierungsarbeiten gräbt man der Donau ein neues Flussbett, viele Wasserarme werden dabei durch Dämme vom zukünftigen Hauptstrom abgetrennt. Die kleineren Altarme sind dadurch heute bereits ausgetrocknet und zugewachsen, im urbanen Bereich oftmals mit Müll zugeschüttet. Die erste Silbe von Lobau lässt sich auf das alte Wort „loh“ für „Wald“ zurückführen. Die zweite Silbe kommt von „ouwe“ und bedeutet „Wasser“ bzw. „Insel“. Früher war die Lobau also ein „Wasserwald“ oder auch eine „Waldinsel“, die von den Donauarmen umflossen und immer wieder überschwemmt wurde! (Die Fortsetzung können Sie auf der Homepage lesen: www.dbz-online.at)



aktuellen dbz schon für Sie aufbereitet – historische Geschichten und Bilder aus dem Buch „Die Lobau“: Rinderherden auf der Insel Lobau, Donauregulierung folgt Donauhochwasser, mit Knüppeln Jagd auf Fasane, k.k. Hofjäger, Malaria in Stadlau, ein Maschendrahtzaun und 20 Groschen Eintritt, Forsthaus mit Milchausschank, Motorboot-Überfahren, Bäderzug Lobau, Kolonisten und wilde Siedler! Das Buch-Cover zeigt eine Ansichtskarte vom „Bad beim Esslinger Häufel“, in der Zwischenkriegszeit ein beliebtes Au-Bad stadteinwärts der „Esslinger Furt“ gelegen. Heute kann man hier nicht mehr baden, da es gänzlich

noch weiter draußen an der Spitze der bebuschten Insel steht eine Rinderherde, und es ist, als hörte man einzelne Klänge ihrer Glocken über das Wasser herüberschlagen, aber es ist Täuschung; die Donau ist



Der Verlag Winkler-Hermaden stellt für unsere LeserInnen dankenswerterweise 3 Buchexemplare zur Verfügung. Bei Interesse schicken Sie bitte eine Mail an office@dbz.wien. Das Los entscheidet! Buchpräsentation am 30.5. (s. Veranstaltungen)!

Der Sommer wird bunt!

Zugegeben: So richtig in die Gänge ist der Sommer heuer noch nicht gekommen. Der Frühling ist vor allem eines: verregnet.

Trotzdem freuen wir uns alle auf etwas Buntes, Farbenfrohes und Leuchtendes auf unseren Terrassen, Balkonen und Gärten.

Dafür ist jetzt die ideale Zeit, denn was macht mehr Freude und bringt positive Energie als wunderschöne Blumen?

Auch wenn wir es uns aktuell nur schwer vorstellen können: Auch heuer wird es im Sommer garantiert wieder richtig heiß. Damit man sich auch in der größten Hitze an blühenden Blumen erfreuen kann, eignen sich Wachsbeginien am besten für Balkone. Durch ihre etwas dickeren Blätter speichern sie die Feuchtigkeit länger und verzeihen es Ihnen

deshalb auch, wenn Sie einmal vergessen sollten, sie zu gießen.

Dasselbe gilt auch für Pelargonien – die idealen Blumen für Balkone und Gärten. Auf dem Balkon sollte man sie in einen etwas größeren Topf setzen. Mein Tipp: Verwenden Sie, wenn möglich, Tontöpfe. Diese sind zwar etwas teurer, halten jedoch die Feuchtigkeit länger und wärmen sich nicht so auf wie Plastiktöpfe.

Pelargonien bieten auch über einen längeren Zeitraum einen schönen Anblick. Vorausgesetzt, man geizt sie regelmäßig aus und entfernt die



verblühten und vertrockneten Blüten. Auch ab und zu düngen kann nicht schaden. Das gilt übrigens für alle Blühpflanzen, da sie regelmäßig Nährstoffe benötigen, um ihre volle Pracht zu entfalten.

Hawaii oder Impatiens sind wunderschöne Sommerblüher und können auch diverse Gartenbeete in einen beeindruckenden Pflanzenteppich verwandeln, wenn man sie gut behandelt. Diese Pflanze ist zwar sehr hitzebeständig, gehört dennoch regelmäßig gegossen, um nicht völlig zu verblühen. Sollte die Pflanze trotzdem einmal ihren Kopf hängen lassen, reicht meist etwas Wasser aus, und sie blühen wieder auf.

Zu guter Letzt empfehle ich Ihnen für Balkon und Blumentopf noch das sogenannte Zauberglöckchen.



Foto: Alexander Müller

Wenn diese Pflanze erst einmal blüht, ist sie wunderschön anzusehen. Ich würde Ihnen jedoch empfehlen, das Zauberglöckchen nicht der prallen Sonne auszusetzen und es regelmäßig zu gießen. Denn das Glöckchen verzeiht es nicht, wenn man darauf vergisst und hört mit der Zeit auf, Blüten nachzuliefern. Also auch hier gilt: Regelmäßiges Düngen, Gießen und Kümmern wird mit herrlicher Blütenpracht belohnt!

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen und vor allem blühenden Sommer 2023!

Ihre Katarina Pokorny

WHIRLPOOL
SWIM SPA
SAUNA



BETA
WELLNESS

0%
Finanzierung



LAGERABVERKAUF

W E G E N N E U W A R E

BIS ZU -50%

BETA-WELLNESS.COM

Loslassen leicht gemacht – oder: Wie Sie an Ihre innere Bikinifigur kommen

Der Resilienz-Tipp von Mentaltrainerin Monika Lexa



Foto: rossart-fotografie.at

Vielleicht haben Sie sich schon einmal gefragt, warum manche Menschen mit Stress, Herausforderungen und Problemen besser umgehen können als andere. Dafür gibt es viele Gründe, einer davon ist vermutlich, dass diese Menschen die Gabe haben, loslassen zu können.

„Wie, loslassen?“, denken Sie sich jetzt wahrscheinlich. Ich möchte es an einem Beispiel erklären, das vor dem Sommer vermutlich für einige nachvollziehbar ist. Für mich selbst zum Beispiel.

Ich finde mich jedes Jahr aufs neue in der gleichen Situation – es ist Ende Mai und ich stelle fest: „Von der Bikinifigur bin ich weit entfernt. Viel Zeit ist jetzt nicht mehr.“ Also hadern Sie mit Ihrer Situation und landen dabei so richtig im Strudel der Verzweiflung. Was passiert? Sie bleiben im Strudel und der Bikini wird auch in diesem Sommer wieder nur ein Traum bleiben.

Wie Sie mit Stresssituationen umgehen können

Wir haben grundsätzlich zwei Möglichkeiten, mit Stresssituationen umzugehen: Wir können die Situation ändern – was im Fall der nicht vorhandenen Bikinifigur nicht so schnell möglich ist. Es ist nun mal so wie es ist: Die Weihnachtskekse haben zu gut geschmeckt, während sich der Bewegungsdrang in Grenzen gehalten hat.

Wenn wir die Situation nicht ändern können, bleibt uns nur die zweite Möglichkeit: Wir ändern unsere Einstellung dazu.

Um das tun zu können, ist es jedoch nicht nur hilfreich, sondern absolut vonnöten, dass wir uns aus



Foto: freepik.com

dem negativen Gedankenkarussell herausnehmen – also loslassen.

Klingt einfacher als es ist, zugegeben. Um loslassen zu können, müssen wir die Situation nämlich erst mal akzeptieren. Und genau daran scheitern wir oft. Gerade, wenn es eben nicht um relativ banale Themen wie die Bikinifigur geht. Immerhin schmeißt uns das Leben doch ganz andere Brocken vor die Füße: Jobverlust, Verlust eines geliebten Menschen, Krankheiten, usw.

Wenn sich plötzlich neue Türen öffnen

Generell ist das System des Loslassens für alle Situationen gleich. In manchen geht es nur schneller und einfacher als in anderen.

Nehmen wir das Beispiel Jobverlust: Sie stehen ohne Job da und das ist natürlich nicht nur fürs Ego eine unangenehme Situation, sondern kann durchaus auch Ihre Existenz gefährden. Jedenfalls eine Situation, die so ist wie sie ist. Nun können Sie den Verlust des Jobs beklagen und frustriert zu Hause sitzen – und das sollen Sie auch tun, denn auch diese Phase der Trauer ist wichtig. Es kommt jedoch

Sie dann Türen, die sich ohne den Jobverlust gar nicht aufgetan hätten.

Im Fall der Bikinifigur heißt das: Wir können weiterjammern, dass wir auch dieses Jahr auf den Bikini verzichten müssen. Oder wir akzeptieren die Tatsache, dass wir die Bikinifigur derzeit definitiv nicht haben und aufgrund der kurzen Zeit bis zum Sommer auch diese Saison höchstwahrscheinlich nicht haben werden.

Aber: Wenn wir jetzt beginnen, uns um unsere Bikinifigur zu kümmern, gibt es gute Chancen, diese Traumfigur nächsten Sommer zu haben. Und das ist doch besser, als auch im nächsten Jahr wieder zu jammern, dass es nichts wird mit der Bikinifigur.

Jetzt 200€ e-Ladebonus sichern!*

ERSTE s

Mit s Leasing ab ins Grüne.

Jetzt mit s Leasing umweltfreundlichen Neuwagen leasen.

* Gültig bei Finanzierung eines neuen Elektrofahrzeugs (BEV) über s Leasing bis 31.12.2023. Bedingungen und nähere Details auf s-leasing.at/ladebonus

s-leasing.at

Frag Miss Molly Let's talk about sex



Foto: freepik

Zu müde für Sex

Liebe Molly, ich lebe seit fünf Jahren in einer glücklichen Beziehung. Soweit. Denn was immer öfter auf der Strecke bleibt, ist der Sex. Meist komme ich todmüde von der Arbeit nach Hause und möchte nur noch ins Bett. Mein Lebensgefährte ist mit der Situation ebenso unglücklich wie ich, und ich möchte ihn nicht verlieren. Wie kann ich unsere Beziehung wieder anheizen?

Bettina

Liebe Bettina, offenbar zeigt dir dein Körper deine Grenzen auf. Deine Energiereserven sind nicht unbegrenzt. Und wenn du dich untertags „auspowerst“, bist du eben am Abend erledigt. Dass du dann keine Lust mehr hast, ist eine

normale körperliche Reaktion. Mein Tipp: Mach untertags öfter mal Pause, schau gut auf dich. Sollte sich auch dann noch keine Besserung einstellen, wäre eventuell eine generelle Änderung deiner Lebensumstände anzudenken. Nicht nur, um wieder eine erfüllte Beziehung erleben zu können, sondern vor allem auch deiner eigenen Gesundheit zuliebe!

Offene Beziehung

Liebe Molly, meine Frau (45), die immer normal war, hat in der letzten Zeit seltsame Anwendungen. Immer öfter spricht sie das Thema „offene Beziehung“ an. Im Gänsenhäufel schaut sie ziemlich auffällig anderen Männern und manchmal sogar Frauen hinterher. Ich (61) bin ein strikter Gegner von Swingen und Partnertausch. Und die Vorstellung, dass sie sich gar allein mit jemand anderem trifft, ist für mich unerträglich. Was soll ich tun?

Rudolf

Lieber Rudolf, du hast mir leider nichts darüber verraten, wie sich eure sexuelle Beziehung gestaltet. Eher lebendig?

Oder ist sie schon ein bisschen eingeschlafen? Es könnte sein, dass das Verhalten deiner Frau ein Ruf nach Aufmerksamkeit oder mehr Intimität ist. Es kann aber auch sein, dass sie einfach dabei ist, sich selbst neu zu erfinden. Am besten wäre es, wenn ihr beide ein offenes Gespräch führt. Sollte das für euch zu zweit nicht möglich sein, sucht euch Unterstützung von einer Sexualberaterin. Wenn du eine offene Beziehung für dich kategorisch ausschließt, dann lass dich jedoch nicht darauf ein. Du kannst allerdings deiner Frau ihre Wünsche nicht verbieten. Ich hoffe, dass es eine Lösung gibt, die für euch beide zufriedenstellend ist.

Omas Toyboy

Liebe Molly, meine Oma (72), die mit uns im gleichen Haus wohnt, hat seit ein paar Wochen einen neuen Partner. Dieser Mann ist um 23 Jahre jünger als sie. Er könnte ihr Sohn sein! Oma, die sich immer um uns gekümmert hat, ist nun dauernd auf Achse und fährt sogar mit ihm auf dem

Motorrad! Außerdem gibt es Anhaltspunkte, dass diese Beziehung definitiv mehr ist als eine Freundschaft! Ich mache mir Sorgen um sie und glaube, dass ihr dieser Typ nicht guttut. Was kann ich tun?

Uschi

Liebe Uschi, auch Omas sind Menschen und haben Bedürfnisse! Das mag dir heute noch seltsam erscheinen, aber auch ältere Menschen haben ein Sexualleben. Omas neuer Partner ist ebenfalls schon an die 50 Jahre alt, also kein Knabe mehr. Das bedeutet, er weiß vermutlich, was er will. Du wirst irgendwann feststellen, dass der Altersunterschied gefühlt geringer wird, je älter man selbst ist. Insofern musst du dir keine großen Gedanken machen. Und solltest du wirklich das Gefühl haben, dass etwas mit dem Mann nicht stimmt, dann sprich mit ihr darüber! Aber vergiss dabei nicht, dass auch deine Oma schon etwas Lebenserfahrung hat und auf sich selbst aufpassen kann.

FAMILIENHAUSARZT
Dr. Arash Pourkarami



ALLGEMEINE LEISTUNGEN

Anamnesegespräch

Befundbesprechung

EKG

Vorsorgeuntersuchung

Führerscheinuntersuchung

Impfberatung



BLUTABNAHMEN

Mo und Mi 8:30-9:30 Uhr



HAUSBESUCHE

bitte anmelden 01/ 890 14 50

Unsere Ordinationszeiten:

Mo 8.30–13.30 Uhr

Di 14.00–19.00 Uhr

Mi 8.30–13.30 Uhr

Do 14.00–19.00 Uhr

Fr 9.00–14.00 Uhr



Wir bitten um Terminvereinbarung!

Telefon: 01/890 14 50

Fax: 01/890 14 50-20

praxis@familienhausarzt.at

Genochplatz 6/4 | 1220 Wien

Radwegoffensive tritt in die Pedale



In der Erzherzog-Karl-Straße entsteht ein breiter Zweirichtungsradschwergeweg.

Wie bereits in der Jännerausgabe berichtet, wurde vergangenes Jahr die Radwegoffensive in der Donaustadt gestartet, die dem Bezirk insgesamt 14 Kilometer an zusätzlicher Radinfrastruktur bringen soll. Der Radweg auf der Kagraner Brücke und der Wagramer Straße bis zum Westfield Donau Zentrum wurde bereits eröffnet. Die nächsten Abschnitte sind jene von Seebaldgasse bis Julius-Ficker-Straße (Fertigstellung

2023) und von der Siebeckstraße bis zum Kagraner Platz (Bauende 2024). Im gesamten Bereich werden mehr als 30 Bäume gepflanzt und Grünstreifen errichtet. Der rund sieben Kilometer lange Radhighway, der die Donaustadt mit der City verbindet – inklusive sanierter Aspernbrücke – wird 2024 eröffnet.

Neuer Radweg in der Erzherzog-Karl-Straße

Im Herbst folgt ein weiteres Highlight für RadfahrerInnen

in der Donaustadt. In der Erzherzog-Karl-Straße erfolgt der Spatenstich für den neuen, bis zu dreieinhalb Meter breiten Zweirichtungsradschwergeweg. Damit entsteht eine neue Radverbindung von der Wagramer Straße bis zur Industriestraße. Außerdem entstehen am Rennbahnweg heuer beidseitig baulich getrennte, 935 Meter lange Einrichtungsradschwergewege. In der Ludwig-Reindlgasse erfolgt auf einer Länge von 210 Metern noch heuer der Spatenstich für beidseitige Einrichtungsradschwergewege.

Donaustadtstraße wird radfit gemacht

Ein Herzstück der Radoffensive in der Donaustadt sind darüber hinaus die Radwege entlang der gesamten Donaustadtstraße. Von der Wagramer Straße bis Stadlau entsteht neue Radinfrastruktur

auf einer Länge über 2,5 Kilometern! Auch hier werden mehr als 60 Bäume und Hochstammsträucher entlang der Strecke gepflanzt.

Auch in Kaisermühlen wird neue Infrastruktur für RadfahrerInnen gebaut. Auf der Kaisermühlenstraße – zwischen Effenbergplatz und Am Kaisermühlendamm – wird noch heuer der dortige Mehrzweckstreifen durch einen baulich getrennten Zweirichtungsradschwergeweg ersetzt. Damit wird die Fahrt mit dem Rad auf der beliebten Rad-Pendelroute in die Stadt bzw. Ausflugsstrecke auf die Donauinsel durchgehend baulich vom Kfz-Verkehr getrennt und dadurch die Sicherheit zusätzlich erhöht.

Alle Infos finden Sie unter: <https://www.fahrradwien.at/radwegoffensive-2023/>

Foto: Mobilitätsagentur Wien

Der Ford Kuga im ARBÖ-Test

Das Team der ARBÖ Fahrsicherheit hatte bei diesem Test die Möglichkeit, einen Ford Kuga ST-Line genauestens unter die Lupe zu nehmen.

Bei dem getesteten Fahrzeug handelt es sich um einen Plug-in-Hybrid. Das bedeutet, dass die Hochvolt-Batterie am Strom aufgeladen werden kann.

Dadurch kann vor allem im urbanen Gebiet der Treibstoffverbrauch massiv gesenkt werden. Die Leistung des Kuga beläuft sich lt. Zulassungsschein auf insgesamt 210 PS (58 PS vom Elektromotor und 152 PS vom Verbrenner). Vor allem Chefinstruktor Daniel Lindinger ist vom Verbrauch absolut überzeugt. Mehr dazu unter dem Punkt Wirtschaftlichkeit und Reichweite.

Komfort und Haptik

Das Highlight an der Karosserie aus unserer Sicht ist der Heckdiffusor inklusive der Endrohre. Die Heckansicht ist einfach sexy. Ansonsten ist der Kuga formschön und zeitlos geschnitten. Also ein Auto, dem man in einigen Jahren das Alter aufgrund der Form nicht ansehen wird. Der Innenraum ist übersichtlich und die Bedienelemente sind Ford-typisch logisch angeordnet. Der Sitz ist voll einstellbar und somit für alle Personen nahezu perfekt geeignet. Sogar das Head-up Display ist über das Bordmenü an die Sitzposition anpassbar. Sowohl die horizontale Größe als auch die Position können adaptiert werden.

Besonders aufgefallen ist uns der Kantenschutz der Türen. Sobald eine Tür geöffnet wird, fährt ein Kantenschutz über die Kante der soeben geöffneten Tür. Dadurch werden sowohl Beschädigungen der eigenen Tür, aber auch

Dellen an danebenstehenden Fahrzeugen verhindert. Der Kofferraum bietet unerwartete Tiefen. Aufgrund der Außensilhouette des Fahrzeuges war es für uns eine Überraschung, dass der Kuga solch ein Fassungsvermögen hat.

Fahrsicherheit und Dynamik

Der Kuga wurde uns mit Winterreifen zur Verfügung gestellt. Daher sind die von uns ermittelten Bremsverzögerungen noch beeindruckender. Der Plug-in-Hybrid krallt sich regelrecht in den Asphalt und verzögert mit knapp 9,8 m/s². Mit Sommerreifen hätte der Kuga sicherlich die 10 m/s² Grenze geknackt.

Zum Thema Notbremsen ist uns aufgefallen, dass das bekannte haptische Feedback (Pulsieren) vom Bremspedal, sobald das ABS auslöst, nicht vorhanden ist. Dies bringt einen gewissen Komfort. Andererseits bekommt man keine eindeutige Rückmeldung, ob die Reifen die Haftung verloren haben und die aktiven Assistenzsysteme bereits unterstützend eingreifen.

Abschließend möchten wir erwähnen, dass der Tempomat mit Bremsfunktion gut und frühzeitig verzögert und beherrscht und zeitnah beschleunigt, also wie in einem Fluss.

Wirtschaftlichkeit und Reichweite

Die Ergebnisse unserer Verbrauchstests sprechen für sich. Auf unserer genormten ECO-Runde (Drittel-Mix) haben wir mit vollem Akku einen Verbrauch von 1,5 l auf 100 km erfahren können.

Somit müsste man mit ca. 2,25 € Spritkosten auf 100 km rechnen (zuzüglich Stromkosten). Zu beachten ist jedoch, dass der Akku nach ca. 100 gefahrenen Kilometern leer ist.



Foto: ARBÖ

Dann würde man den Kuga fast ausschließlich über den Verbrennungsmotor bewegen. Unter der Voraussetzung, dass man den Ford regelmäßig über die Plug-in Möglichkeit kostengünstig zuladen kann, besitzt man ein supersparsames Auto, mit dem auch eine weite Reise möglich ist, ohne sich Sorgen über die Lade-

infrastruktur machen zu müssen. Der Plug-in-Hybrid verbindet die Vorteile beider Welten. Einerseits die Möglichkeit der sparsamen Fortbewegung im urbanen Gebiet und andererseits die Möglichkeit des Kilometerfressens, ohne auf die Ladeinfrastruktur angewiesen zu sein, denn jede Tankstelle ist eine „Ladesäule“.

AUTOVOLKSBEGEHREN

**25 %
KOSTEN
RUNTER!**



Ihre Stimme zählt!

www.autovolksbegehren.at



Wir fordern:

- **Minus 25 % jährliche Steuer- und Abgabenbelastung**
- **Reparaturbonus für Kfz**
- **Bedarfsorientierte Parkraumbewirtschaftung**

Mit IHRER Stimme – per digitaler Signatur oder persönlich im nächstgelegenen Gemeinde- oder Bezirksamt – schaffen wir die Kraft für den politischen Diskurs, im Parlament für leistbare Automobilität einzutreten.





Nur für kurze Zeit:
**3,99% Fixzins-Leasing* oder
 0% Drittel-Finanzierung!****



Finanzieren und profitieren. In diesem Frühling sprießen bei Hyundai die Vorteile wie noch nie: Alle prompt verfügbaren Hyundai-Modelle & -Sondermodelle gibt es jetzt mit 3,99% Fixzins-Leasing oder 0% Drittel-Finanzierung – aber nur noch bis 30.06.2023!

TUCSON GO! 1.6 T-GDI
 schon ab **€ 179,- /Monat**

mit **3,99% Fixzins-Leasing***

Kaufpreis: € 32.490,-
4WD Aufpreis: € 2.000,-

i30 GO! 5-Türer & Kombi, 1.5 DPI
 schon ab **€ 139,- /Monat**

mit **3,99% Fixzins-Leasing***

Kaufpreis: € 23.090,-
Kombi Aufpreis: € 1.000,-

i20 i Line Plus 1.2 MPI
 schon ab **€ 129,- /Monat**

mit **3,99% Fixzins-Leasing***

Kaufpreis: € 20.170,-

i10 Level 2 1.0 Benzin
 schon ab **€ 95,- /Monat**

mit **3,99% Fixzins-Leasing***

Kaufpreis: € 14.840,-

TUCSON GO! (T1BGO), i30 GO! (C2BG1), i20 i Line Plus (B1BPOA), i10 (A1B60). Aktionen/Preise beinhalten bis zu € 5.000,- Hyundai-Bonus und € 500,- Versicherungs-Bonus. * Repräsentatives Beispiel für eine Leasingfinanzierung der Denzel Leasing GmbH: TUCSON GO! (T1BGO): Kaufpreis (Barzahlungspreis inkl. NoVA, MwSt und aller jeweils gültigen Boni): € 32.490,-, Anzahlung: € 9.747,-, Restwert: € 15.851,06, Laufzeit: 60 Monate, monatliche Rate: € 179,-, Sollzinssatz: 3,99% p.a. fix, effektiver Jahreszins: 4,33% p.a., Rechtsgeschäftsgebühr: € 225,36, Gesamtfinanzierungsbetrag: € 22.743,-, Gesamtbetrag: € 36.563,70. ** Repräsentatives Beispiel für eine Kreditfinanzierung der Bankhaus Denzel AG gem. § 5 VkrG: i20 i Line Plus: Kaufpreis (Barzahlungspreis inkl. NoVA, MwSt und aller jeweils gültigen Boni): € 20.170,-, Anzahlung: € 6.723,33, Laufzeit: 24 Monate, jährliche Rate: € 6.723,33, Sollzinssatz: 0,00% p.a. fix, effektiver Jahreszins: 0,00% p.a., Gesamtkreditbetrag: € 13.446,67, Gesamtbetrag: € 13.446,68. Versicherungs-Bonus gültig bei Abschluss eines Hyundai-Versicherungs-Vorteilsets über GARANTA Versicherung-AG Österreich, bestehend aus KFZ-Haftpflicht-, Kasko- und Insassenunfallversicherung, Mindestlaufzeit 36 Monate. Preis/Aktion gültig für Kaufverträge mit Zulassung vom 01.05. bis 30.06.2023 (bis auf Widerruf) solange der Vorrat reicht, bei allen teilnehmenden Hyundai-Partnern, inkl. Hersteller- und Händlerbeteiligung. CO2: i10 - 178 g/km, Verbrauch: 4,8 - 7,8 l/100 km. Die Reichweiten und Verbräuche können abhängig von Straßenverhältnissen, Fahrstil und Temperatur deutlich variieren. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Symbolabbildungen.



Foto: Weinwurm

Dagmar Schmidt
Präsidentin SPORTUNION

ABWECHSLUNG IST DAS REZEPT

Ich bin noch nicht am Ziel, aber schon weiter als gestern ... und Abwechslung ist das Rezept.

Unser Körper merkt sich und speichert Bewegungsabläufe. Daher sollte man diese unbedingt variieren. Ausdauer, Kraft und Ernährung führen dauerhaft zur Gewichtsreduktion und mehr Freude an der Bewegung im Allgemeinen. Unser Körper ist seit Urzeiten anpassungsfähig und merkt sich Bewegungen und Bewegungsabläufe. Damit verbrauchen wir, bei immer gleichbleibender Aktivität, auf Dauer immer weniger Energie. Darum ist die Lösung immer neue Trainingsreize zu setzen. Neue Sportarten zu entdecken und auszuprobieren und damit auch Seele und Geist zu stärken.

Als Zusatzgeschenk lernt man dabei sich selbst und neue Menschen kennen und entdeckt neue Interessen.

Also nichts wie los ... neue Sportart suchen ... Schnupperstunden buchen ... sich danach noch eine entspannte Walking-Runde im Donaupark gönnen.

Im Sportprogramm der SPORTUNION Wien wird man dabei garantiert fündig. Hier gibt es über 1.800 wöchentliche Einheiten in über 90 verschiedenen Sportarten. Egal ob Mannschaftssport, Fitness- und Gesundheits-sport oder Kampfsport. Hier ist für jeden das passende Angebot dabei.

www.sportunion.at/wien/sport-angebote/

110 Jahre FC Stadlau – eine Erfolgsgeschichte in Blau-Weiß

Wenn man das Gelände des FC Stadlau in der Erzherzog-Karl-Straße 108 sieht, fällt einem spontan ein Wort ein: beeindruckend. Neben gut gepflegten Plätzen darf der Verein auch ein Freibad sein Eigen nennen. „Unser Freibad ist öffentlich zugänglich und wir freuen uns über jede/n BesucherIn“, so der Präsident des FC Stadlau, Werner Trebos. Und legt nach: „Der einzige Unterschied zu anderen Gästen ist jener, dass unsere Spieler das Bad gratis benutzen dürfen.“ Und das ist nicht der einzige Benefit, der dem Nachwuchs beim FC Stadlau geboten wird.

„Das Budget für unsere Jugend ist höher als das für unsere Kampfmannschaft.“ Mit diesen Worten untermauert Trebos den Schwerpunkt des Vereins: Kinder- und Jugendfußball bestmöglich zu fördern und damit auch die Basis für Talente aus den eigenen Reihen zu legen. Aktuell trainieren 300 Kinder im Alter von sechs bis 18 Jahren beim Donaustädter Verein. Und auch wenn Fußballspielen Spaß machen soll, macht Obmann Norbert Hörmayer kein Geheimnis daraus, dass beim FC Stadlau die Leistung zählt. „Spätestens in der U13 müssen wir bei den Spielern auch auf das Können schauen. Da reicht es nicht mehr, dass jemand einfach nur ein bisschen kicken möchte.“ Und der Erfolg gibt dem Verein recht: Seit 30 Jahren spielt der FC Stadlau mit seiner Jugend in der Verbandsliga, der obersten Jugendliga in Wien. 2019 wurden sie sogar Verbandsligameister – einer der Höhepunkte in der 110-jährigen Vereinsgeschichte, die ab sofort auch in Buchform nachzulesen ist. Richard Cieslar hat nach einem aufwendigen Jubiläumsbuch zum 100. Geburtstag nun auch die wichtigsten Stationen des Vereins anlässlich 110 Jahre FC Stadlau zu Papier gebracht.

Um das hohe Niveau zu halten, sind insgesamt 40 Trainer im



Fotos: FC Stadlau / Cieslar

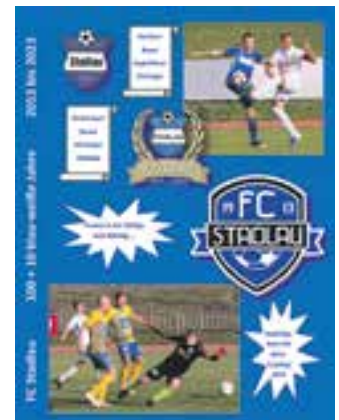
Einsatz. Außerdem wurde mit Oliver Oberhammer ein sportlicher Leiter geholt, der hauptberuflich dafür sorgt, die Philosophie des Vereins langfristig umzusetzen. Und diese lautet: „Nachhaltigkeit ist uns wichtiger als kurzfristige Erfolge“, so Trebos.

Dass dieses Konzept greift, erkennt man an der Tatsache, dass 80 Prozent der Spieler in der Kampfmannschaft aus der eigenen Jugend kommen – der älteste ist gerade einmal 26 Jahre alt. „Mit der Kampfmannschaft spielen wir in der Wiener Stadtliga, der vierthöchsten österreichischen Liga, und liegen aktuell auf dem guten sechsten Platz“, so Hörmayer. Und wenn man sich das Team des FC Stadlau so anschaut, wird eines deutlich: Hier wird Multikulti gelebt. „Wir haben Spieler aus mehr als 30 Ländern in unserem Verein. Neben Erfolgen in der Tabelle sind uns vor allem auch der soziale Aspekt, ein friedliches Miteinander sowie gesellschaftliche Werte wichtig“, so Präsident Werner Trebos.

Der neueste Streich des FC Stadlau ist eine Kooperation mit „Andi kickt“ in der Seestadt. Hier können alle Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren unter der Leitung professioneller Trainer spielerisch den Umgang mit dem Ball üben. „Wir möchten eine Möglichkeit für all jene bieten, die Fußball mögen und selbst einmal ausprobieren möchten, ob ihnen der

Sport taugt. Aus diesem Grund haben wir diese Initiative gestartet. Und vielleicht finden wir so noch das ein oder andere Talent für unseren Verein“, so Obmann Norbert Hörmayer. Trainiert wird jeden Montag ab 17 Uhr. Die Kosten belaufen sich auf 5 Euro pro einstündiger Trainingseinheit. Noch sind Plätze frei. Um Anmeldung unter office@fcstadlau.at wird gebeten.

Die aktuelle Saison endet in Kürze. Doch noch steht ein echtes Highlight ins Haus: Das Bezirksderby gegen den SV Donau am 10. Juni um 16 Uhr in Stadlau. Dabei wird es nicht nur auf dem Platz rundgehen. Auch das Rahmenprogramm kann sich sehen lassen. Die Feuerwehrjugend Wien wird den Platz mit einem Löschfahrzeug besuchen und für Kinder wird es einen eigenen Hindernisparcours geben. Hinkommen und zuschauen lohnt sich in jedem Fall!



Die spannende Geschichte des Vereins gibt es auch als Buch.



Fotos: Action Moment Photography



Von der Donaustadt nach Orlando

Die Black Thunder des Donaustädter Vereins Vienna Pirates Cheerleading konnten sich im April bei den IASF/USASF Cheerleading Worlds, die in Orlando über die Bühne gingen, gegen Teams aus 18 verschiedenen Nationen behaupten.

6. Platz für Donaustadt

Mit mehr als 11.500 TeilnehmerInnen aus 539 verschiedenen Teams war die

offene Weltmeisterschaft ein unglaubliches Spektakel, für das sich die Black Thunder in Bottrop bei der Elite Cheerleading Championship 2022 qualifizierten.

Mit einer anspruchsvollen Routine beeindruckte die Cheerleader-Truppe aus der Donaustadt das Publikum und die Jury gleichermaßen und konnte am Ende einen sensationellen 6. Platz

erkämpfen. Die Black Thunder waren somit in ihrer Kategorie die drittbeste Nation. Und auch am zweifachen WM-Erfolg der ICU World Cheerleading Championships 2023 war die Donaustadt mit TeilnehmerInnen beteiligt. In den Kategorien Youth All Girl Median und Junior All Girl Advanced durften die ÖCCV-AthletInnen sensationell über WM-Gold jubeln.



Foto: PSV

Kanumarathon auf Alter Donau

Die Untere Alte Donau war Schauplatz für die österreichische Kanu-Marathon-Meisterschaft, die von der Polizeisportvereinigung Wien ausgetragen wurde. Zahlreiche österreichische und internationale KanufahrerInnen strömten nach Kaisermühlen, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Bezirksvorsteher-Stellvertreter Karl Gasta gab den Startschuss. 28 Vereine mit 140 SportlerInnen aus sieben Nationen kämpften auf der Strecke zwischen dem PSV-Bad und rund ums Gänsehäufel mit vollem Einsatz um Medaillen. Wer selbst Kanu fahren möchte, kann sich gerne melden unter:

vorstand@psv-kanu.at

Es lebe der Sport im Bezirk



Michael Kohlruss und Ernst Nevriy führten durch die Veranstaltung.

120 TeilnehmerInnen! Das war die stolze Zahl beim vergangenen Sportnetzwerktreffen im neuen Amtshaus. Im Festsaal der Bezirksvorsteherung trafen sich VertreterInnen aus Wirtschaft, Bildung und Sport, um sich in ungezwungenem Ambiente kennenzulernen und neue gewinnbringende Kooperationen entstehen zu lassen. Neu an Bord, wenn es darum geht, Kinder und Jugendliche für

Sport und Bewegung zu begeistern, war die MA13, die Freizeitaktivitäten für junge Menschen anbietet. Auf diese Weise sollen Kinder und Jugendliche verschiedene Sportarten ausprobieren können und den ein oder anderen Verein kennenlernen.

131 Sportvereine

Gastgeber des Vernetzungstreffens waren der Sportbeauftragte der Donaustadt, Michael Kohlruss, und Bezirksvorsteher Ernst Nevriy. Nach einführenden Worten von Kohlruss, in denen er die wirtschaftliche und soziale Komponente derartiger Zusammenkünfte hervorhob, versprach BV Nevriy, sich für die Anliegen der Donaustädter Sportvereine bei der Stadt Wien einzusetzen. Ein Angebot, das die Anwesenden gerne nutzen werden.

Anschließend plauderten alle TeilnehmerInnen angeregt und tauschten untereinander fleißig Visitenkarten aus. Insgesamt eine rundum gelungene Veranstaltung, die eindrucksvoll gezeigt hat, dass die Donaustadt mit 131 gelisteten Vereinen auch im sportlichen Bereich eine echte Macht ist.



Das Sportnetzwerktreffen im Amtshaus war ein großer Erfolg.

Große Ehre für jungen Skiadler



Wiens Bürgermeister Michael Ludwig lud den jungen Donaustädter Louis Obersteiner zu einem offiziellen Empfang ins Rathaus. Obersteiner, der sich auch bereits Olympiasieger nennen darf, freute sich sichtlich über die Anerkennung seiner Leistungen und betonte die Wichtigkeit guter Trainingsbedingungen.

„Werte zählen noch mehr als Erfolg“

Großer Jubel bei den Vienna D.C. Timberwolves zu Saisonende: Das Team der MU16 sorgt für den insgesamt 20. Staatsmeistertitel für den Basketballverein aus der Donaustadt. Für Aldin Saracevic, General-Manager der Vienna D.C. Timberwolves, ein Zeichen dafür, dass man mit der Vereinsphilosophie auf dem richtigen Weg ist. Das Ziel lautet, möglichst viele SpielerInnen aus den eigenen Reihen in die Kampfmannschaft zu holen und mit ihnen den österreichischen Meistertitel zu gewinnen.

„Wir verstehen uns als Plattform für junge österreichische Talente und als Sprungbrett für stärkere Ligen und Vereine. Deshalb dürfen bei uns auch schon jüngere SpielerInnen in der Kampfmannschaft mitspielen und Bundesligaluft schnuppern.“

Basis dafür ist eine intensive Nachwuchsarbeit, deren Erfolge bei Turnieren nicht zuletzt dem langjährigen Trainer Andreas Schnedl zu verdanken ist.

„Andi hat einen großen Anteil daran, dass wir schon mit unseren jüngsten Teams ganz

vorne mitspielen. Er zählt zu den besten Nachwuchstrainern österreichweit und darauf sind wir stolz.“

Um die bestehenden SpielerInnen bestmöglich zu fördern, wurde eine eigene Akademie gegründet und eine Kooperation mit dem Ballsportgymnasium ins Leben gerufen. Ein weiterer Meilenstein war die Errichtung eines eigenen Trainingszentrums in Form des Wolves Domes in der Bernoullistraße.

Und in der 2022 frisch renovierten Steigenteschhalle werden nicht nur sämtliche Heimturniere der Kinder- und Jugendklassen abgehalten, sondern hier empfängt die Kampfmannschaft auch ihre Gegner. In Zukunft möchte man auch wieder vermehrt an internationalen Turnieren teilnehmen: „Wir wollen den Menschen zeigen, wie großartig Basketball sein kann und die Matches zu echten Events machen.“

Vorbild Jakob Pörtl

Das erklärte Ziel vieler SpielerInnen: Einmal so erfolgreich sein wie Jakob Pörtl. Der ehemalige Timberwolves-Spieler ist seit



Trainer Andreas Schnedl trägt großen Anteil am Erfolg der Nachwuchsteams der Vienna D.C. Timberwolves. Infos zum Verein: www.viennatimberwolves.at

Jahren auf den Plätzen der weltweit höchsten Basketballliga, der NBA, zu Hause. Und auch andere SpielerInnen aus der Donaustadt haben den Sprung ins Ausland geschafft: So spielen beispielsweise Marvin Ogunsipe und Erol Ersek in der BBL, der deutschen Bundesliga. Bei den Frauen haben es Sara Solyom, Sarah Khamis, Flora Göd und Sophie Baydanov in die USA aufs College geschafft, während Petra Pammer in der zweiten italienischen Liga regelmäßig punktet. Doch auch wenn sport-

liche Erfolge wichtig sind – für Aldin Saracevic zählt etwas anderes noch viel mehr: „Wir sind ein Verein mit Werten. Ein respektvoller Umgang unter den SpielerInnen und innerhalb des TrainerInnenteams ist uns enorm wichtig. Meine besten Freunde stammen aus der Zeit, als ich selbst bei den Vienna Timberwolves gespielt habe. Hier stehen nicht nur gute Basketballer auf dem Platz, sondern tolle Menschen. Das macht für mich einen guten Verein aus.“

Schon mal Teqball ausprobiert?

Nein? Dann sollten Sie es einmal probieren. Die beste Möglichkeit dazu bietet ein Besuch bei Daniel Blazanovic am Platz des SV Donau. Hier wird nicht nur Fußball auf Kleinrasen, sondern auch die Trendsportart Teqball geboten.

Ende 2019 hat der fußballbegeisterte Trainer und Leiter des Landesverbandsausbildungszentrums im Wiener Fußball-Verband einen Teil des Geländes am Weissauweg 2 gepachtet, um sich mit seiner Firma Soccer-Challenge selbstständig zu machen. Doch der Anfang war alles andere als einfach: „Ich habe kurz vor dem ersten Lockdown eröffnet und musste aufhören, bevor ich überhaupt richtig starten konnte.“

Während viele andere in dieser Zeit aufgeben mussten, machte Blazanovic aus der Not eine Tugend und erweiterte sein Angebot mit Teqball. Da es sich dabei um keinen Kontaktsport im eigentlichen Sinn handelt, konnten sich



Foto: Teqball Austria/Soccer Challenge

Auch Profifußballer sind von Teqball begeistert. Stefan Maierhofer hat die Tische auf der Anlage von Daniel Blazanovic (links) bereits ausgiebig getestet.

Hobbykicker auch während Corona auf diese Weise austoben.

Was ist Teqball überhaupt?

Der Tisch, den man dafür verwendet, erinnert an einen zu groß geratenen Tischtennistisch, in dessen Mitte sich ein Netz befindet und der an beiden Enden gebogen ist. Teqball selbst verbindet dementsprechend auch Elemente aus Fußball und Tischtennis, wobei man entweder Eins gegen

Eins oder im Doppel gegeneinander spielen kann. Ziel ist es, den Ball mittels Körper (außer Hände) so über das Netz zu bringen, dass der/die GegnerInnen ihn nicht mehr erwischen können. Etwas Erfahrung im Fußball kann also nicht schaden, wenn man sich im Teqball versuchen möchte. „Teqball ist ein Sport, in dem Geschicklichkeit und Koordination eine große Rolle spielen. Für jemanden, der Fußball noch

nie gespielt hat, oder Gaberln nur vom Essen kennt, wird es also etwas schwierig“, so Blazanovic.

Mittlerweile gibt es mehrere Teqballtische in der Anlage, die man indoor und outdoor verwenden kann. Und auch eine Nutzung in den Parks der Donaustadt könnte sich Blazanovic gut vorstellen, um mehr Menschen diese spannende Sportart näherzubringen. „Leider sind meine Versuche bei der Stadt Wien diesbezüglich gescheitert. Aber ich bin für Kooperationen gern zu haben, weil ich weiß, wie viel Spaß Teqball macht.“

Wer jetzt Lust auf diese Sportart bekommen hat, erhält hier alle Infos: www.vienna-teqball.at Und wer fußballtechnisch lieber doch am Boden bleibt, der kann immer noch eine der zwei Kleinfeldkünststrasenflächen mit Bandenanlage outdoor oder eine indoor mieten, um mit seinen Freunden eine Runde zu kicken. Infos gibt's unter www.soccer-challenge.at.

Marktplatz

BOOGIE&ROCK'N'ROLL-LIVEBAND „BOOGIEEXPRESS“ mit 4 professionellen Musikern und einer Topsängerin sorgen für die Ultimative Hochstimmung auf Veranstaltungen aller Art wie Hochzeiten, Geburtstage, Stadtfeste, OpenAir, div. Locations u. v. a. Info: www.boogieexpress.at. 0676-6405191

BOOGIE&BLUES-PIANO-UNTERRICHT für Jugendliche und ERWACHSENE mit dem Europameister im Boogiespielen. Ebenso **BAR-PIANO UNTERRICHT**. Individueller Einzelunterricht nach eigens entwickelter Lehrmethode führt zu raschem Erfolg. 1220 Wien, Kursorte Stadlau und Aspern. 0676-6405191

Klavier-/Keyboard-/Gitarrenkurse für Kinder und Erwachsene - Anfänger und Fortgeschrittene, erteilen erfahrene Musikprofis mit raschen Erfolgen durch Praxisnahen Unterricht! Unterrichtsorte: 1220 Stadlau und Aspern. Leihinstrumente möglich. Einstieg jederzeit. Info: 0676-6405191

PIANINO der Topmarke **SAMICK**, 108cm hoch, 3 Pedale inkl. Leiserspielfunktion, Edles Design in Schwarz Hochglanz, extrem guter Klang durch zusätzliches Klangtuning. Neuwertiger Zustand da wenig benützt. Neu gestimmt und Intoniert. Sensationspreis wegen Übersiedlung ins Ausland. Nur € 3.590.- Tel. 0676-640519, 1220 Wien - Stadlau

ZU VERKAUFEN! Pelze vieler Art, Herren: Wolfsmantel, Damen: Nutriamantel, Nerzmantel, Fuchsmantel und Jacke. Bei Interesse bitte Kontaktieren Sie uns unter: 06605560205

Von Frau zu Frau Sie fühlen sich gestresst? müde? angespannt? Ich unterstütze Frauen dabei, wieder ihre eigenen körperlichen und emotionalen Bedürfnisse wahrzunehmen. Mit Cranio Sacrale Balance, Reiki oder Chakrenreinigung können Sie sich entspannen, abschalten, Energie auf tanken und Disbalancen ausgleichen. Durch meine **IKA-Methode** (integrative Körperarbeit = manuelle Körperarbeit) gibt es auch die Möglichkeit, ihren

Körper bewusst wahrzunehmen und ihn dabei zu unterstützen, wieder in seine Kraft zu kommen. Für ein lebendiges Leben mit körperlichem und emotionalem Wohlbefinden. Katharina Harreither/Energiepraxis – MarieFlora www.marieflora.com; Tel. 069911856930

Auto/Motor

Wir kaufen jeden Gebrauchtwagen egal in welchem Zustand. Ob Motorschaden, Unfallwagen oder ohne Pickler! einfach alles anbieten. Ich komme vor Ort und bezahle bar ohne Preisverhandlungen. Telefonnummer: 06643169720

FORD RANGER DoKa WildTrak 4X4 3,2 TDCi AT, Weiß, EZ: 14.05.2015, 54.654 KM, 147kW/199PS mit Anhängzugvorrichtung und Ladeflächenrolle, Max. Anhängelast 3.350kg. Sonderpreis: € 29.990,00 VB, Finanzierung möglich, auch ohne Anzahlung, FischerAuto, Wagramer Straße 36A, Tel. 01-2634292-0, für Fragen steht Ihnen Rene Partmann gerne zur Verfügung.

Hyundai Ioniq PHEV Level 5 1,6 GDi, Plug In Hybrid, grau, 7.500 km, EZ 21 01 2020, Top Ausstattung, 104 kW/141 PS Systemleistung, Erstklassiger Zustand, Werksgarantie bis 01 25, Sonderpreis VB 22.990,00, Finanzierung ohne Anzahlung möglich, ohne Anzahlung, FischerAuto, Wagramer Straße 36A, 01 2634292 0 - office@fischerauto.at.

Mitsubishi ASX MIVEC 2WD Invite, cool silver, EZ 29 04 16, 83.611 km, 86 kW / 116 PS, 8fach bereift, I-A-Zustand, Finanzierung ohne Anzahlung möglich, FischerAuto, Wagramer Straße 36A, für Fragen steht Ihnen Hr. Rene Partmann gerne zur Verfügung.

PREMIUM FAHRZEUG! Jeep Compass 1,4 MultiAir 2WD Limited, schwarz, EZL 11 05 18, 82.600 km, 103 kW/140 PS, Winterreifen extra, I-A-Zustand, Finanzierung möglich, FischerAuto, Wagramer Straße 36a, 01-2634292,0, für Anfragen steht Ihnen Hr. Rene Partmann gerne zur Verfügung

FIAT 500 TWIN AIR TURBO LOUNGE,

Rot, 65.520 KM, EZ: 22.05.2014, Cabriolet, 77kW/105PS, Ausgezeichneter Zustand, Sonderpreis: €9.990,00 VB, Finanzierung ohne Anzahlung möglich. FischerAuto Wagramer Straße 36A 01-2634292-0, für Fragen steht Ihnen Rene Partmann gerne zur Verfügung.

PREMIUM-FAHRZEUG! Hyundai i30 Kombi Edition 25 1,6 CRDi, star-gazing blue, EZ 08 11 2017, 62509 km, 81 kW / 110 PS, 8 fach bereift, I-A-Zustand, Finanzierung ohne Anzahlung möglich, FischerAuto, Wagramer Straße 36A, 01 2564292 0, für Fragen steht Ihnen Hr. Rene Partmann gerne zur Verfügung.



Urlaub einmal anders - mit dem **FIAT CAMPER WOHNMOBIL Adria Twin Supreme 600SPB/640SLB** - luxuriöses Reiseerlebnis für zwei Personen unabhängig und frei, volle Ausstattung, der perfekte

Wegbegleiter für Ihren Urlaub, erschwinglich erhältlich zur Miete jetzt nur bei FischerAuto. Kontaktieren Sie uns unter 01-2634292-0 oder schreiben Sie an office@fischerauto.at

Jobs

Große Träume lassen sich realisieren. Lasse Dich von uns inspirieren und steige ins Team Marc Chris ein. Wir zeigen Dir, wie Du Dir ein Vermögen aufbauen kannst und das ab \$100, \$250, \$500, \$1.000 oder mehr. Du entscheidest. Weitere Informationen unter <https://linktr.ee/streakk.make.you.happy>

Ich **suche** eine zuverlässige **Person für regelmäßige Gartenarbeiten** im 22. Bezirk in der Nähe vom Kagraner Platz. Für genauere Information ersuche ich um Ihren Anruf unter Tel. 0650-420-86-70 Frau Stefan

Haushaltshilfe für älteres Ehepaar gesucht. Unser kleines Haus, Nähe Asperner Heldenplatz, sollte alle 14 Tage etwa vier Stunden gereinigt werden. Kontakt per Mail unter filos1@gmx.at



Fauli

Fauli (5) ist sehr sportlich, klug, geht gerne spazieren und genießt jeden Augenblick, den er mit seinen Spaziergängern verbringen darf! Anfangs ist er unsicher, daher braucht Fauli erfahrene und geduldige Menschen, die ihm ein liebevolles und ruhiges Zuhause bieten.



Mr. Banerjee

Der Kaninchenbub Mr. Banerjee (2 Jahre) wurde im Jänner freilaufend in einem Garten gefunden und musste eingefangen werden. Im TierQuarTier ist er nun zwar in Sicherheit, er sehnt sich jedoch nach einem heimeligen, liebevollen Zuhause.



Mozzarello

Sonnenschein Mozzarella (2) sucht Nähe und begrüßt seine BesucherInnen mit sanftem Köpfchenstoßen. Der Rassenmischling hat degenerative Schäden an Muskeln und Skelett. Deshalb bekommt er regelmäßig Medikamente, und es ist mit erhöhten Tierarztkosten zu rechnen.



Rocco

Der hübsche Rocco (2) strotzt vor Energie und Tatendrang. Man merkt ihm an, dass er körperlich und geistig beschäftigt werden möchte. Wir wünschen uns für den intelligenten Buben ein hundeerfahrenes Zuhause, in dem er körperlich und geistig gefordert wird.

Kontakt:

Hunde: hundeergabe@tierquartier.at oder 01 734 1102 - 115 | **Katzen:** katzenergabe@tierquartier.at oder 01 734 1102 - 116

Kleintiere: kleintierergabe@tierquartier.at oder 01 734 1102 - 116

Die dbz fragt - PolitikerInnen antworten

Unsere LeserInnen wollten wissen: Verfügt die Donaustadt über genügend Grünflächen?



GR
Josef Taucher
SPÖ

Die Donaustadt ist Wiens grünster Bezirk. Denn sie hat nicht nur die Lobau, sondern auch 108 städtische Park- und Grünanlagen mit über 28.224 Bäumen, die eine Gesamtfläche von 181 Hektar ausmachen (das entspricht etwa 254 Fußballfeldern). Insgesamt hat die Donaustadt 1.503 Hektar Landschaftsschutzgebiet (das entspricht 6-mal der Fläche der Seestadt, die im Übrigen gerade als smarte Stadt gebaut wird) mit der höchsten Schutzklasse für immer gesichert. Der Norbert-Scheed-Wald, mit rund 1.000 Hektar, ist Teil davon. Darauf können wir sehr stolz sein.

Alleine im Bereich des Lobauvorlandes wurde eine Fläche von 240 Hektar, also in der gleichen Größe wie die Seestadt oder anders ausgedrückt so groß wie die Bezirke Neubau und Josefstadt zusammen, geschützt. Diese Fakten machen deutlich, dass wir ein ganz klares Bild davon haben, wie wir die Donaustadt in Zukunft für die Donaustädter:innen und zukünftige Generationen gestalten wollen: Gemäß dem Motto „Donaustadt gestalten und erhalten“ geht es um einen ausgewogenen Mix, der leistbaren Wohnraum, Arbeitsplätze, klimafreundliche Mobilität, Bildung und Soziales sowie die Schaffung von Grün- und Erholungsflächen vereint.

Wir bekennen uns und arbeiten mit voller Kraft für den Erhalt und Ausbau der Grünräume, die Schaffung von Erholungs- und Naturschutzflächen für die Menschen in unserem Bezirk, den Schluss des Grüngürtels rund um Wien, die Aufforstung unserer Wälder uvm.

Das alles tun wir, weil unsere Stadt bis 2040 klimaneutral sein soll und wir unseren Kindern und Kindeskindern ein sorgenfreies und gutes Leben in dieser Stadt ermöglichen wollen.



Klubvorsitzende
Jing Hu
Neos

Die 102 Quadratkilometer große Donaustadt kann sich mit einem Wasser- und Grünraumanteil von 64 Prozent glücklich schätzen. Insgesamt können die Donaustädter:innen und Donaustädter in 103 Parks im eigenen Bezirk Erholung finden. Aber auf dieser komfortablen Position dürfen wir uns nicht ausruhen, denn dieser kostbare Grünraum muss erhalten bleiben. Und dafür setzen wir NEOS uns auf allen Ebenen ein.

Auch unsere Bezirksfraktion ist hier ständig dahinter und kämpft für den Erhalt und den Ausbau von Grünraum. Besonders wichtig ist uns die Umsetzung eines durchdachten Verkehrskonzeptes im Sinne der nachhaltigen Mobilität, die die Grundlage der Koexistenz von Mobilität und Natur ist. Vielen ist gar nicht bewusst, was für

eine große Rolle ausreichender Grünraum im Bezirk eigentlich spielt. Die Wiener Parks bieten uns nicht nur Erholungsraum, sondern sind auch wichtig für das Klima in der Stadt. Eine Donaustadt mit mehr Graustatt Grün hätte nicht mehr den Wohlühlcharakter, die unser schöner Bezirk aktuell hat. Um dies auch voranzutreiben haben wir im Bezirk auch Anträge zur Begrünung der Wagramer Straße eingebracht, die von Baumalleen und zusätzlicher Beschattung sehr profitieren würde. Auch der Wangari-Maathai-Platz und der Simone-de-Beauvoir-Platz hat auf unsere Initiative hin mehr Grün bekommen, ebenso wie der Donaupark, der nun über eine insektenfreundliche Wiese verfügt.

Eines unserer größten Anliegen ist der Schutz der Lobau und dass hier endlich Maßnahmen gegen das Austrocknen zum Einsatz kommen. Dafür werden wir uns auch weiterhin starkmachen, denn ein Naturschutzgebiet mitten in der Stadt ist ein Luxus, über den nicht viele verfügen. Das müssen wir bestmöglich schützen und bewahren.



Klubobmann
Wolfgang Orgler
Grüne

Laut Statistik ist ca. die Hälfte der Donaustadt Grünland. Das klingt gut. Allerdings ist dieses Grün sehr ungleich verteilt. Die Lobau und die Felder im Nordosten der Donaustadt bestehen aus Wiesen und Wäldern.

Dafür kann man in den dichten Wohngebieten Grünflächen oft mit der Lupe suchen.

Große Flächen sind dort versiegelt und asphaltiert, meist fehlen Wiesen und Bäume. Leider wird dieser Zustand durch die permanente Bautätigkeit und das immer dichtere Verbauen weiter verschlimmert.

Beispielsweise werden neue Radwege meist auf Kosten von Grünflächen gebaut, statt bestehende Fahrbahnen umzuwidmen.

Spricht man den Bezirksvorsteher drauf an, so meint er nur lapidar: „So ein bisschen Grün rettet das Weltklima auch nicht“. Auch wurde mit der Einführung der Parkraumbewirtschaftung im März 2022 die Umwandlung der gewonnenen Parkplätze unter anderem im mehr Grünraum versprochen. Bislang ist genau das Gegenteil passiert, bestehende Grünflächen wurden in Parkplätze umgewandelt. Ein eklatanter Widerspruch.

Die SPÖ Wien ist eifrig dabei, dieses Versiegeln weiter fortzusetzen. Immer mehr Grünflächen müssen weiteren Straßen und Betonflächen weichen. Abschreckendes Beispiel ist die Stadtautobahn, mit der 330.000 m² (!) fruchtbarsten Ackerbodens um 500 Millionen Euro zubetoniert werden. Auch an die 1.000 Bäume wurden dafür gefällt.

Wird weiter so versiegelt werden die Menschen durch noch mehr Abgase und zunehmenden Lärm belastet. Die Zahl der Hitzeinseln wird ansteigen, weil Grünflächen und Stadtbäume für ein besseres Mikroklima fehlen. Aber die Donaustädter:innen haben ein Recht auf mehr Grünraum, sauberere Luft und weniger Lärm. Für eine gute Lebensqualität in der Donaustadt brauchen wir daher viel mehr Grün und Bäume statt immer mehr Beton und Asphalt.



BR Kagran
Mag. Michaela
Löff
ÖVP

Seit vielen Jahren ist eine verheerende Entwicklung in Sachen Bebauung in der Donaustadt zu beobachten. Unser für seine Naturnähe, grüne Oasen und Gartensiedlungen bekannte Bezirk wird schonungs- und planlos verbaut. Die Nutzung der Flächen als Grünland nimmt kontinuierlich ab, wertvoller Boden wird dadurch unwiederbringlich versiegelt und geht für nachfolgende Generationen verloren. Auf der einen Seite gibt es die großen Stadtentwicklungsgebiete, wie die Seestadt oder das Hausfeld, wo innerhalb weniger Jahre, auf der vormals grünen Wiese, Wohnraum für zigtausende Menschen aus dem Boden gestampft wird. Die dafür vorgesehene Bürgerbeteiligung mit „Dialogausstellungen“ und ähnlichen Instrumenten, wird zwar vordergründig von der Stadt Wien groß betrieben, ist aber schnell vergessen, wenn unbequeme Stellungnahmen und konkrete Fragen auf dem Tisch liegen. Echter Dialog mit den Betroffenen sieht anders aus, mit bürgernaher und nachhaltiger Stadtplanung hat das nichts zu tun.

Auf der anderen Seite ist eine Besonderheit der Donaustadt ihre Gartensiedlungen, mit ihren Obst- und Gemüsegärten und ihrem Altbaumbestand, die ein wichtiger Teil des unverwechselbaren Charakters unseres Bezirks sind. Sie tragen zur Verbesserung des Stadtklimas bei, sind Naherholungsgebiete für die Menschen und Rückzugsgebiete für die Tierwelt. Besonders Gartensiedlungsgebiete leiden darunter, dass immer

mehr überdimensionierte Bauwerke errichtet wurden und werden, die nicht nur den Boden weiter versiegeln, sondern auch die dafür nicht ausgelegte Infrastruktur belasten. Die Folgen sind jetzt schon absehbar, denn eine hohe Versiegelungsdichte in Kombination mit dem häufig auftretenden Starkregen, führt zu einer realistischen Gefahr für die Donaustädter Bevölkerung. Wohin diese Entwicklung führen kann, sieht man an der aktuellen Überschwemmungskatastrophe in Italien, die auch auf unverhältnismäßige Bodenversiegelung zurückzuführen ist. Ein rasches Umdenken in der Stadtplanung und ein echter Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern ist erforderlich. Daher fordert die Volkspartei Donaustadt, bei der Stadtplanung transparent und nachhaltig zu agieren sowie Maßnahmen gegen die Bodenversiegelung zu setzen, um Grünflächen zu bewahren und die Lebensqualität und den unverwechselbaren Charakter der Donaustadt zu erhalten.



Klubobmann
Toni Mahdalik
FPÖ

Grünflächen gibt es im 22. Bezirk dank Lobau, Donaupark und noch zahlreichen Bauern und Gärtnern natürlich mehr als genug Grünflächen, zumindest statistisch.

Leider werden vor allem die Ackerflächen und Gärtnereien zusehends dezimiert und diese alarmierende Entwicklung ist hausgemacht. Die rot-grüne Koalition im Rathaus hat zwischen 2010 und 2020 über 600.000 m² (Oberes Hausfeld, Berresgasse, Erzherzog-Karl-Straße,

Groß-Enzersdorfer-Straße usw.) fruchtbares Ackerland in Baugrund umgewidmet. Dazu kommen noch die 2,4 Mio. m² der Seestadt.

Die Versiegelung von etwa 3 Mio. m² wertvollen Grün- und Ackerlandes freut natürlich SPÖ, Grüne und ihnen nahestehende Wohnbauträger, die sich beim Zubetonieren und Verbauen der Felder und Wiesen goldene Nasen verdienen. Tier- und Pflanzenwelt aber kommen dabei ebenso unter die Baggeräder wie Umwelt und kleinräumiges Klima im 22. Bezirk.

Wenn wir den einzigartigen Charakter der Donaustadt mit seinen Feldern und Gärtnereien für unsere Kinder und EnkelInnen erhalten wollen, muss endlich Schluss sein mit dem Bauwahn hauptsächlich im Interesse der Gewinnmaximierung von Immobilienentwicklern.

Mehr Angebote von „ursprünglichen“ Grünflächen in Form von sogenannten „Gstettenparks“ für Kinder ohne genormte Spielgeräte und Gummimatten werden von der FPÖ ebenso gefordert wie zusätzliche und größere Hundeauslaufzonen. Auf der „Insel“ gibt es davon genau Null und am Kaisermühlendamm zwischen Prater- und Ostbahnbrücke nur eine, wo es trotz mehrerer FPÖ-Anträge in der Bezirksvertretung und im Gemeinderat leider noch immer keine Radfahrverbot gibt. Die 600 Meter könnten die Pedalritter am parallel laufenden Weg oberhalb zurücklegen, was die Sicherheit in der Hundeauslaufzone massiv erhöhen würde. Auch Grünflächen bedürfen gerechter Aufteilung, davon sind wir in Teilen des 22. Bezirk aber leider noch ziemlich weit entfernt.

KARAOKE NIGHT

Das HUMMEL singt!
Karaoke Abend mit DJ KRYBY

Am 7.6.2023 ab 18:30 Uhr
Um Tischreservierung wird gebeten

DJ KRYBY  **Café Hummel**

www.cafe-hummel.com



Brutal-regionale Küche in der Oase

„Soberl testet“ das Jussi

Nach einem langen Winter sehnen sich fast alle Menschen nach sonnigen Plätzen zum Verweilen und Genießen und im besten Fall auch noch danach, kulinarisch verwöhnt zu werden.

Meine entzückende Frau Nadine und ich waren für die dbz – Donaustadt im Blick unterwegs, um so einen perfekten Ort zu finden. Und wir glauben, ihn für uns auch gefunden zu haben.

Gegenüber des Donauspitals, unter der Trasse der U-Bahnlinie U2, sind seit ewigen Zeiten die Gärtnerei, die Glashäuser und die Felder der Familie Kalch angesiedelt. Die Familie Kalch ist es auch, die das Restaurant Jussi auf diesem Gelände ins Leben gerufen hat.



Jussi steht für Julius, den Namen des Urgroßvaters der Familie Kalch. Zudem ist Julius der Taufname von Christopher Kocher, dem seit März 2019 neuen Pächter.

Schon beim Betreten des großzügigen Gastgartens fiel uns die Liebe zum Detail hinsichtlich der Pflanzen und der Garteneinrichtung auf. Die U-Bahntrasse ist vollständig von wildem Wein bewachsen und spendet im Sommer Schatten. Unzählige Sträucher, Blumen, Obstbäume sowie Zier- und Sichtschutzpflanzen bilden eine wunderschöne, grüne Oase, in der die Teakholztische Gemütlichkeit bieten. Nicht umsonst wurde das Jussi im Jahr 2019 von einer Fachjury mit dem „Goldenen Schani“ als schönster Schaniergarten Wiens ausgezeichnet.

Der Außenbereich umfasst in etwa 250 Sitzplätze, eine Cocktailbar, eine gemütliche Chill-Out-Area und eine Bühne für Live-Events.

Im Sommer finden hier sehr gut besuchte Veranstaltungen wie BBQ-Events, Hummer-Partys und lateinamerikanische Nächte mit DJs statt. Im Winter erinnert der Garten mit einem Glashauch Chalet und dem benachbarten Christbaumverkauf an einen entzückenden Weihnachtsmarkt. Der moderne und gemütliche Innenbereich ist ein Mix aus Restaurant und Barbereich und bietet Platz für ca. 100 Personen. Wir waren aber nicht nur wegen des gemütlichen und außergewöhnlichen Ambientes im Jussi, sondern natürlich auch, um von den kulinarischen Köstlichkeiten zu berichten. Und davon gibt es sehr viele. Der sympathische Chef des Hauses nennt sein Küchenkonzept augenzwinkernd „brutal regional“, da – soweit es geht – alle Produkte wie Gemüse, Salate, Obst oder Kräuter aus den Gewächshäusern und Feldern der benachbarten Gärtnerei bezogen werden. Sogar Marmeladen und Honig werden nebenan selbst hergestellt.



Das gibt dem Jussi einen unglaublich authentischen Touch und unterstreicht das Bemühen, sowohl Regionalität als auch Nachhaltigkeit in den Fokus zu stellen.

Das junge und engagierte Küchenteam rund um Küchenchef Manfred Sirch schafft es, internationale Trends mit österreichischen Spezialitäten auf kreative und hervorragende Weise zu vereinen und neu zu erfinden.

Auf der Speisekarte finden sich verschiedene kalte und warme Vorspeisen, Salate, Suppen, Pasta, Gnocchi und

Risotto-Varianten, ausgezeichnete frischer Fisch und diverse Steaks, Wiener Klassiker und natürlich Desserts. Außerdem gibt es jeden Monat eine Saisonkarte sowie wöchentlich wechselnde Mittagsmenüs. An Wochenenden und Feiertagen bietet das Jussi eine umfangreiche Frühstückskarte mit diversen Eiergerichten und trendigen Speisen wie einem orientalischen Frühstück.

Nadine und ich entschieden uns dieses Mal für zwei Vorspeisen, zwei Hauptspeisen und ein gemeinsames Dessert. Die Vorspeisen waren schon einmal der absolute Hammer: zum einem die zart glasig gebratenen Jakobsmuscheln auf Wakamesalat mit Mango, Sesam und hausgemachtem Garnelensalz, zum anderen Hummercappuccino mit Tempuragarnele. Bevor es zu den Hauptgängen ging, ließen wir uns vom charmanten Serviceteam die umfassende Getränkekarte reichen.



mit getrüffeltem Erdäpfelpüree und Röstzwiebel. Eines meiner absoluten Lieblingsgerichte. Zu einem kleinen Espresso und einem Glas Prosecco teilten wir uns schließlich noch ein Dessert der Saisonkarte: Rahmeisknödel mit Erdbeersorbet, Minze-Crumble und frisch bei Tisch geriebener Trüffelschokolade.

Man merkt einfach am Gesamtkonzept, warum das Jussi 2023 zum wiederholten Mal mit einer Gabel und 80 Punkten von Falstaff ausgezeichnet wurde.

Für uns ist ein Besuch im Jussi immer wie ein kurzer Urlaub bei Freunden mit hervorragenden Speisen und Getränken in einem schicken Ambiente und überaus freundlichem Personal.

Mahlzeit und bis zum nächsten Ma(h)!

Euer Soberl
soberl@dbz.wien

Jussi – Restaurant Bar Lounge

Langobardenstraße 121
1220 Wien
Tel.: 01/280 11 81
info@jussi.wien
www.jussi.wien

Öffnungszeiten:

Mo-Di 11.30 - 22:00 Uhr
Mi-Fr 11:30 - 23:00 Uhr
Sa 09:00 - 23:00 Uhr
So 09:00 - 22:00 Uhr

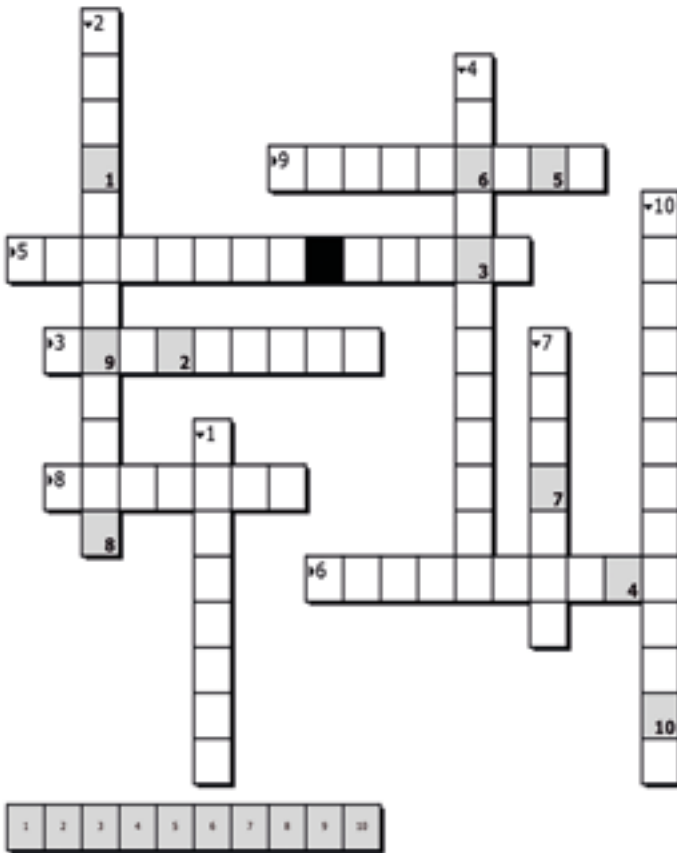
Fotos: © Sobotka



Allein auf der Weinkarte finden sich mehr als 70 verschiedene Wein- und Champagnersorten.

Zudem gibt es ausgefallene Longdrinks, Refreschers und verschiedene selbstgemachte alkoholfreie Limonaden.

Als Hauptspeise gab es schwarze Linguine mit Garnelen in einer samtigen Proseccosauce für meinen Schatz. Ich entschied mich für einen Wiener Wirtshausklassiker: Kalbsbutterschnitzlerl



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/>

- 1: So heißt der neue Markt in der Seestadt.
- 2: Bei diesem Donaustädter Verein hat auch schon NBA-Star Jakob Pörtl trainiert.
- 3: In diesem Freizeitareal werden rund 15.000 Quadratmeter entsiegelt und begrünt.
- 4: Hier kann man in Essling sitzen und sich mit Menschen aus dem Grätzl unterhalten.
- 5: Diese Schauspielerin verkörperte die Rolle der Gitti Schimek in Kaisermühlen Blues.
- 6: Dieser Heurige in der Wagramer Straße schließt im Juni nach 30 Jahren für immer seine Pforten.
- 7: Der Nachname dieses Donaustädter Autors („Nur in Wien“) lautet wie ein Wochentag.
- 8: Bei diesem Sport werden Elemente von Fußball und Tischtennis verbunden.
- 9: Die Franz-Eduard-Matras-Gasse ist eine ...
- 10: Diese Organisation veranstaltete zusammen mit der Bezirksvorstellung einen kostenlosen Erste-Hilfe-Kurs.

Kleine Lösungshilfe: Die meisten Antworten finden Sie in der aktuellen oder in der letzten Ausgabe der dbz. Falls Sie die letzte Ausgabe nicht mehr bei der Hand haben, können Sie sie auch als PDF von unserer Webseite downloaden oder in den Onlineartikeln nachsehen: www.dbz-online.at

Sie haben es geschafft? Wir gratulieren! Bitte schicken Sie die Lösung an redaktion@dbz.wien und nehmen Sie an der Verlosung eines 150 Euro-Gutscheins für das Lokal Jussi teil. Einsendeschluss ist der 10. Juni 2023.

Die Lösung des Kreuzworträtsels der letzten Ausgabe der dbz lautet „Donaustadt im Blick“. Wir gratulieren Manuela Teubenbacher zum 150-Euro-Gutscheins für das Lokal Vorstadtwirt!



Impressum

dbz - donaustadt im blick
 DA Wohnstimmobilien OG
 Wagramer Straße 36A
 1220 Wien
 Fn 544277h

Chefredaktion: Conny Strumberger-Sellner, redaktion@dbz.wien
Satz und Anzeigen: Sonja Wiesner, anzeigen@dbz.wien
Grafik und Layout: Lisa Keskin
Social Media-Gestaltung: Monika Lexa

Repro, Satz, Montage: dbz – donaustädter bezirkszeitung
 E-Mail: office@dbz.wien Internet: www.dbz-online.at
 Tel.: 0660 5509998
 Auflage: 70.000 Exemplare

Druck: Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H. & Co KG,
 1230 Wien, Richard Strauss-Straße 16

Redaktionell gestaltete, entgeltliche Veröffentlichungen sind mit „Anzeige“, „Info“, „Information“ oder „Werbung“ gekennzeichnet. Anzeigen können ohne Angabe von Gründen abgelehnt werden.
 Schlussredaktion 22. Mai 2023.

Eventuell später eintreffende Änderungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber: dbz - donaustadt im blick
 DA Wohnstimmobilien OG, Wagramer Straße 36A 1220 Wien,
 Unternehmensgegenstand: Herausgabe von Lokalmedien insbesondere der dbz – donaustädter bezirkszeitung
 Richtung: parteipolitisch unabhängige Lokalberichterstattung und Information

Das dbz Suchbild Finde die 6 Unterschiede!



derpunkt

Wohnen und Arbeiten
in der Donaustadt.

**PROVISIONSFREI
BEZUGSFERTIG**



www.derpunkt.at
Hirschstettner Straße 19, 1220 Wien
+43 (1) 203 42 66
info@derpunkt.at